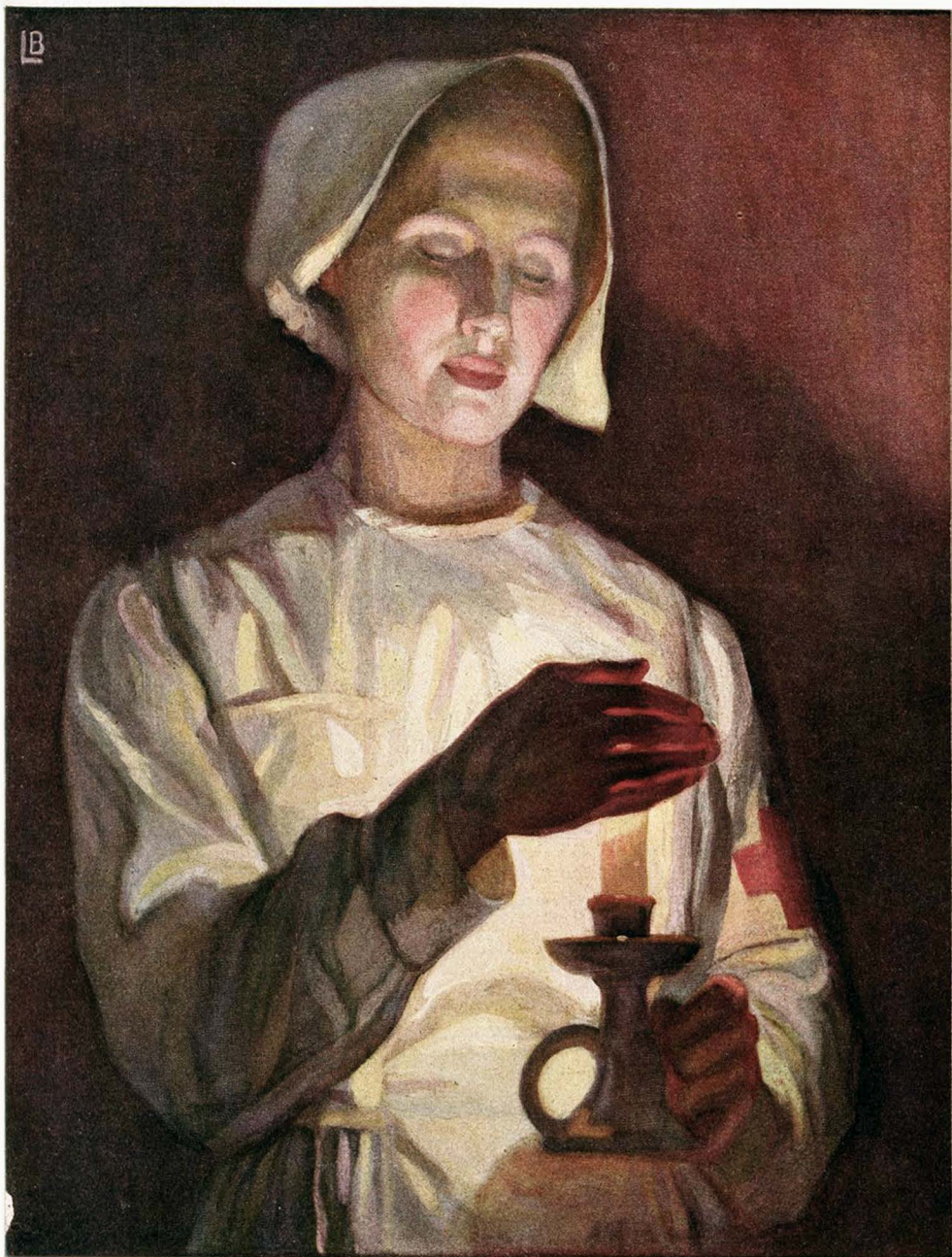


LB





Deutscher Kolonistenfriedhof in Wolhynien

Otto Flechter (im Felde)

Krankenhaus

Die Gänge liegen blank und weiß und still,
Aus leisen Türen mit verhaltenen Schritten
Sind Schwestern lächelnd durch das Haus geglitten
Und sind wie Engel sanft und weiß und still . .

Nur manchmal hört man durch die Türen Schrei
Von irrer Qual und aufgeschrecktes Wimmern,
Dann ahnt man schmerzlich, wie in kahlen Zimmern
Ein armer Mensch voll Angst und Marter sei.

Dann kommt die Nacht, von Ampellicht gebleicht,
Mit blassen Betten, Blumen, Sternenfunkeln;
Man fühlt, wie tastend unsichtbar im Dunkeln
Unsäglich wehes Leid vorüberstreicht.

Nur manchmal scheint es, daß ein Antlitz glänzt
Ganz ohne Krampf in glattgestrichnen Kisseln,
Die Augen leuchtend wie von tiefem Wissen:
Wenn einer schon an Ewigkeiten grenzt.

EUGEN ROTH

Die Kopeke

Von J. Förste

Meine schöne Freundin, die sich aus mir noch unbekanntem Gründen
Arabeska zu nennen beliebt, kreuzt würdevoll nach türkischer Sitte ihre
schlanken Beine übereinander, saugt einige Male an der Zigarette und sagt:

„Wie kommt diese Münze hierher? Es ist ja eine Kopeke, russisch!“
(Das r vor russisch löst Arabeska wie einen harter Schlagler rollen, —
es ist ja schön bei uns.)

Nachdem ich ihr einige Male versichere, daß die Kopeke nicht von
einer Frau herrührt, darf ich erzählen:

Arabeska, sage ich, du weißt, daß ich vier lange Monate im Casarett
lag, in Bojen; in der Turnhalle einer früheren Schule. Ich betrat eines
Morgens den Schulhof, um wie gewöhnlich mit Kameraden zu prome-
nieren.

Blagentürme, Bänke, Rasen. Hinten lag beträumt ein kleiner
Garten. Baumreihen in Gruppen wandelnd, manche einzeln. Simmend,
Seimweh! Abwärts hinter einer Mauer in einem anstehenden Garten
standen zwei bespannte Bogen, beladen.

Wie es schien, waren fünf Arbeiter beschäftigt, Kehlen von den Fuhr-
werken an die Mauerwand zu stapeln.

Auf einem Holzstoh sitzend beobachtete ich sie.

Sie gehen an die Wagen, radeln einen schwarzen Klumpen, tragen ihn
zu mir hin, werfen ab, dann geht es wieder von neuem los.

Wichtig feste ich: Es sind fünf gelangene Russen! Mich näher mit
ihnen befaßend, entdeckte ich einen prachtvollen Turban darunter. Er ist
wie die andern gekleidet. Blaue Jacken mit Schulterriemen, grobe graue Tuch-
hosen, eine runde blaue Tellermütze, derbe preußische Kammschäfte. Er be-
weget sich leicht, federnd frei, nur manchmal zögert er und sucht stehend in
den Blazzen.

Allen Umständen nach ist er ein Weißrusse, er hat blonde, gekräuselte
Haar, seine Ohrlöcher erinnern mich an Werke Weimiers.

Unverwehrt — er hat gerade einen der richtigen Kofjienklumpen abge-
worfen — biegt er ein Häufchen an die Lippen, hält es lange unter 45 Grad,
dann setzt er ab und geht zurück.

Wieder einen der größten Klumpen ausfindend. Ich frage mich vergeblich, wie der Bürdige an den Schnaps gelangte; ich weiß, die Verarbeitung von Spirituosen an Militärverlorenen ist verboten.

Er bemerkt jetzt, daß ich ihn beobachte, läßt einige Male schnell mit dem Daumen über die Schulter, dann legt er den Zeigefinger auf den Mund — zum Schweigen, daß ich ihn nicht verrate. Erst jetzt gewahre ich in einiger Entfernung einen Muffler. Er ist alt, Oefreier, auf einer der beamteten Bänke hockt er gemüht.

Ich glaube sogar, er schlüft ein bißchen, vielleicht mit einem Auge. . . .

Das andere gehört ja seinen Gefangenen. Während ich dem Muffler, (er heißt Leon), einige Zigaretten hinreicht, fängt er, hinter dem Wagen aufser Sicht, an zu erzählen.

Behoren ist er im Hauvernement Petrikau, 22 Jahre alt, Student der Medizin. Gefangen bei

Ich kann den Namen nicht behalten.

„Berlin fern schiene — Petersb g'schöner. Rußland schönste Land auf Erde.“

Leon lacht leutlich auf. Teuflich-schrid.

Er freu sich, seine Cappen zuhaben.

Leon muß auf Tränen hinken Einrück machen, der gerade, zierende Blick (bestechende Augen, schmargel wie Anthracit). Das spielende Ueberwinnen jeder Situation — er ist Student und balanciert hier bei Millionen mit der Befehmung eines Ueberseemimmers Kohlenklumpen, — schwere, wohlgezeichnet — „Balancieren“, unter Herausgabung von Nur-Momentkräften!

Sein Oefehen erparst ihm so physische Energievergaubung, Prinzipien des Denkens. —

Leon freu sich. Solange er hinter den Wagen verdeckt geht, tanzt er vor Freude wie ein täppischer Bär, die Fingerringen von den Seitenhaken abpreisend, mit hochgezogenen Schultern.

„Berlin kommt er wieder: „Deutsche Soldat, ich liebte ganzes Erde, Frieden.“

Seine Gefährten rufen ihm etwas zu, er gibt ihnen lachend Antworten ab.

Diese gehen schweigend, erster ihrer Arbeit nach.

Der Student kommt wieder, schließt die Tellermitze in den Nacken, seine weißen Ähne schimmern aus dem kohlenfuschwarzen ovalen Kopf:

„Schnaps gegeben keine Frau, oft abladen Kohlen. Hat sie gelacht, hab ich gemacht! Sol“ Er macht die Bewegung des Trinkenden. Lacht. Lacht insam.

— Die Sonne sinkt allmählich tiefer, der Garten lieft kühl, es ist um Mittag. Leon füttert die Gähle, klatscht ihre Häufe ab, ihnen russische Kofenamen zurend.

Dann kauert er neben mir auf einem Holzstapel und erzählt, gebrochen, lebhaft gestikulierend. Allerlei.

Am Ende kommen wir auf Dostojewski.

Er kennt ihn — er kennt alle großen Russen, fast alle großen Deutschen.

„O, ferr will gelefen, ferr will.“

Darauf wird er stille, nach einiger Zeit zieht er die Augenbrauen hoch wie ein Mensch, der angezigt über etwas nachdenkt, intensio nachdenkt. —

Können deutsche Soldat Dostojewskijs Raschotnikow?

Raschotnikow hat gemacht alle Frau tot, weil er gewesen groß, am Ende geht er Sibirien, büßen. Ist nicht gut, daß er geht Sibirien, ist

Er sucht nach einem passenden Wort. Endlich haben wir es gefunden.

„Ist inkomfort!“

„Nicht gut!“

Er hat jetzt wieder sein Lachen, aber es ist mehr ein nachdenkendes Lächeln.

Er wird etwas stiller, auf seine dümmigen Hände lebend:

„Russe ist wie großes Kind, Mensch muß Schicksale dulden.“

Hierbei deutet er nach oben; ob ich ihn verstände. —

Ich denke über das Gesagte nach und weiß, er hat in beiden Fällen recht.

Leon, der gefangene russische Soldat, Leon der Kohlenarbeiter ist wertvoll — er hat eigene spürbare Gedanken. — Er scheint unendlich menschlich zu sein.

Mir fallen Worte ein:

„Liebe Eure Feinde.“

Dann wieder lese ich brennende geschlossene Scheunen, im Rückzug vermittelte Landstreifen, Prände, lachend und gelb in der Dämmerung.

Gefährte brüllen auf, Leuchtstrahlen tauchen irrender in die Oefirne, ihre Blendung zeigt mir, dem Polen, ferne schwarze Linien.

Mein Apparat summt, Signale!

Starke Streitkräfte sind in südwestlicher Richtung im Rückzuge . . . die Arme des . . .

Schwarze fuchstartige Linien, ungeordnet, in wohnsümmiger Halt, den retenden Europäischen entgegeng.

Es ist Nacht und hin und wieder fallen die weißglühenden Blauen der Eisenwerter, abwechselnd nach Südwest: Schwarze fuchstartige Linien . . .

Den Tod im Nacken.

Und ich weiß Leon darunter. Er ist wahrscheinlich still, zerseht und hungrie, bemüht, einigen Verwundeten vielleicht letzte gweidliche Dienste zu erweisen.

Und dann gegen Morgen rücken die Preußen näher, immer näher und schneiden sie ab. Leon hebt die Hände hoch und lacht. —

Er macht sich verständlich, verflucht seine Patronen, daß! Man gibt ihm zu essen. Er hilft anpacken. Die deutschen Soldaten verleben ihn nicht — vielleicht ist er wahnförmig. —

— Wissend, daß er jetzt wenig oder nichts besitzt, will ich ihm etwas Geld zusehen.

Aber er wehrt ab:

„Nicht so gemeint.“

Er deutet nach dem Kohlenhaufen: „Ich ferr stark, kann arbeiten, wir haben Eisen, Schlafen, Trinken.“

„Er klopft auf die Taischen — „Trinken!“

Endlich nimmt er das Geldstück.

Dann grübel er, kramt im Rockfutter herum, lockert den Stiel und reißt mir eine Kopecke — dieselbe Kopecke, Arabeske, die hier liegt.

„Soldat werden denken an russische Soldat!“

Dann starrt er mich durzdringend an:

„Will ich bewahren deutsches Geld — auch wenn ich fortgehe.“ Ich verlege ihn.

— Die viere kommen jetzt näher, einige Worte wechselnd rüsten sie die Zugarte, die Gähle ziehen an. Die Rädergeleite knarren.

Leon brücht sich noch ein Moment, hüßt zu mir und sagt:

„Beuche ist verwundet? Von Russen? Tut mir ferr weh!“

Er zögert noch und geht dann, auf den Wagen springend, gleich den anderen.

Im Sinausfernen lieft er nicht nach mir, er grüßt nicht. Seine Mundwinkel jucken.

Er lacht.

Der Muffler ist unter ihnen.

Leon will uns nicht verraten.

Schnaps, Tabak, Geld! — Er ist Gefangener! Dann bin ich allein im Garten.

„Ich habe einmal einen süßen Weißheusen verfehlt, sagt Arabeske, die Tägerin.“

In Erwartung irgend einer phantastischen Gesehichte frage ich:

„Wie hieß er denn?“

„Es war ein Herminus aus Petersburg. Er kostete 2000 Rubel.“

Dann blüht sie träumerisch zur Decke, lallt sich tiefer, wieder in ihr türkisches Gewand und sagt:

„Dein Ruffe war ein liebes Kerlchen, ich will die Kopecke am Fuhgelenk tragen!“

Es ist so schön bei uns. —

GEDANKENSPLITTER

Der Spruch „Keine Negel ohne Ausnahme“ ist ein volkstümliches Verdikt gegen alle von Menschen formulierten Erkenntnisse und Prinzipien.

Sonderbar, daß die Herzengüte noch nicht besteuert wurde, obgleich sie unstreifig der größte Luxus ist, denn sie heutzutage leisten kann.

Man darf als Künstler keine Künstlernatur sein, wenn man schon bei Lebzeiten Erfolg haben soll.

Der Trost des Himmels pflegt in der Demonstration zu bestehen, daß wir noch viel empfindlicher gequält werden könnten.

Die kurzen Beine der Lügen können sehr lang werden, wenn sie auf die Stelzen der Phrasen steigen.

Auch moderne Geistesakrobaten steigern die Wirkung ihrer Vorführungen, wenn sie sich als grelle Clowns maskieren.

Schicksalsfragen zählt man am zuverlässigsten an den Knöpfen ab.

Hanns v. Gumpenberg



Gesprenkte Scheldtbrücke bei Antwerpen

Karl Hapke (Unteroffizier)

Ich ein guter Platz für deinen Sarg finden. Aber deine kleine Treppe wird man dich, Füße voran, hinuntertragen, und im Sturz wird man die Treppe abstoßen — den besten Star, in dem du zu dem um Tag die Meerfläche abgesehen, nach dem Wäldchen gelangst und deinen Rock an den Haken gehängt hast.

Ich fürchte nicht den Tod, Müller, aber . . . ich möchte mich nicht von meinen vier Wänden an den — Auslegerinnen madnen lassen. Dies ging so weit, daß ich in keinem Dostkammer eine zweite Nacht zu schlafen vermochte. Der Leichenwagen vertrieb mich daraus.

Der Herr. Der Makler aus Toronto nimmt die Zigarre aus dem Mund. Sie sind ein Narr.

Der fremde Herr wiegt gedankenvoll den Kopf. „Ich war einer“, sagt er leise. Ein blaßes Rot ist in seine Wangen getrieben, seine Blinde wandern ins Meer hinaus. „Gewiß habe Sie ein Recht, mich für verrückt zu erklären. Aber ich bin gesund, Müller. Ich bin dreifsig Jahre vor mit leiser auf der Stirn gewesen und nun kehre ich heim.“

„Sie sind ein Engländer?“ fragt der Mann aus Toronto.

„Ich bin kein Engländer“, sagt der fremde Herr, und ein seltsames, schmerzliches Lachen erschüttert seine klanglose Stimme. „Meine Väter sind falsch. Ich bin ein Deutscher.“

Der Kanadier rückt von seinem Selbstbild herunter. Der Schloß ist von seinen folgenden Eiden weggeschoben, mit strengen Augen sieht er seinen Passagier nach, der, den Halsfuß nachschleppend, langsam am Schiffsgeländer auf- und abzuwandern beginnt. Der Kolof röhelt um Altem, die Zigarre rollt ihm aus den Fingern, und seine trodnen Lippen mit der Zunge benetzend, flammelt er etwas müßsam: „Ich verbitte mir solche Schritte, Herr.“

Der Fremde sieht nicht vor ihm. „Hier macht niemand Schritte“, sagt er leise ruhig. „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, mein Papier sind gefüllt. Aberging — er nimmt keine ruhlosen Spieglerung wieder auf — wenn Sie sie gut finden wollen, all right! Sie haben mir dreifsig Jahre die besten Dienste geleistet.“

Der Heber setzt sich in seinen Seilen zurecht und knüpft mit zitternden Händen die Bruststücke zu, in der er das Portefeuille mit den Schiffs-papieren verpackt hat. Der Schwärzen stellt ihm wie eine eiskalte Hand im Gesicht. Seine zwei- undzwanzigtausend prima Gefrierkammern fallen ihm ein, und irgend ein dunkler, ganz unfinniger, ja wahrhaftig, ganz blödsinniger Verdacht verflücht ihm einen Augenblick den Altem. Er wird das Gepäck dieses dämned German auf . . . auf Bomben unterlassen lassen, er wird . . . er weiß nicht, was er tun wird, aber es beruhigt ihn, daß eben kein alter Schiffsmann vorüberzugehen ist. „Ich werde“, sagt er boshaft und sieht auf, um nach dem Mann zu pfeifen, „ich werde dich in London der Hosenpolizei übergeben.“

Der Fremde sieht mit Augen, die nicht sehen, in die schimmernde See hinaus. Langsam wendet er sein Antlitz. „Sie müssen nämlich wissen“, sagt er, so leise, daß das einöngig lummende Dröhnen der Maschinen seine zerbrochene Stimme fast überdeckt. „Sie müssen wissen, daß ich ein Narr bin.“

Der Mann aus Toronto isstet nach dem Schiffsgeländer. Er will einen seiner Leute rufen, die Stimme verlagert ihm, röhrend geht sein schwerer Altem auf und ab.

Und wieder die klanglose müde Stimme des Fremden. „Töhen Sie mich aus, aber natürlich war ein Wäldchen im Spiele, Emille, G — mi — lie Sie. Ich, nicht wahr? Und Sie trug rote Strümpfe, verließen Sie, Al d'Emille, und tanzte im „Blüthen Kaninchen“, Hamburg, Junfermanns leben. Ich weiß nicht, ich verstand nie viel vom Tanzen, aber ihre roten Strümpfen hatten es mir angetan, und die Größlichen ihrer runden, festen Ellenbogen, und . . . und das verrückte, das ganz lächerlich verrückte Schlagen ihres Sarg-

chens dicht über der linken, weichen, weissen, heißen Brust.

Wie ein kleiner Vogel, woffen Sie, wie ein gefangenener kleiner Kanarienvogel flog mir dies verrückte Herzchen in die Hand.

Und also ist so weit war, Müller, brachte Emille einen Coulin ins Haus. Dieser Coulin, Sie verstehen, hatte ein Gesicht von Eisen, das Kinn eines Mörders, er schwoll von Muskeln und er hatte eine Art, seinen Arm um Emiliens Taille zu legen . . .

Es blieb nichts übrig, als den Kerl umzubringen. Ich habe ihn im Kaufsch mit meinen zwei Händen ermordet.“

Leise schneuert das Holz des Klumpfußes über die Diele.

„Eigentlich schade“, sagt nachdenklich der Fremde. „Er hatte so wunderbar stark, gerade Beine. Tadellos, verliere ich Sie. Mit Ablauf tadellos.“

Während ich, Sie sehen, mit diesem — kleinen Obedenzen auf die Welt gekommen bin.“

Schweigen.

„Ich bin hiebzehn dreizehnter Jahre gewesen, als diese Emille mich betrog. Heute bin ich siebenundvierzig. Dreifsig Jahre habe ich Deutschland, aus Gründen, die Sie sich nun denken können, nicht geliebt. Ich bin nicht müßig gewesen in der Zeit. Müller. Ich habe gekauft wie nur Einer, ich hatte sogar Glüd, und was den Limmel anlangt, den ich niederschlug . . . Müller, in Kallanta und in Singapur, in den Bergen der englischen Dominien, wo das Gold mächt, und bei den Wandern der Prairie werden Sie Leute finden, die meinen Namen mit einer Dankbarkeit nennen.“

Immerhin aber, der Schatten jenes Burfchen, den ich als Knabe im Kaufsch ersah, ist stärker als ich. Nach dreifsig Jahren sehe ich ihn, daß es vergeblich war, sich wider ihn zur Wehr zu setzen. Er sitzt mir im Gesicht, er jagte mich durch zwei oder drei Beitelte, er heizte den Boden unter mir glühend ein, auf dem ich vielleicht zur Ruhe gekommen wäre. Nun bin ich müde, Herr. Ich bin es fast, noch weiter sinnlos im Kreise herumzulaufen; ich gebe es auf, ich will beim, hören Sie?“

„Ich kann Ihnen“, sagt unbewegt der Mann aus Toronto, „ich kann Ihnen auf all den Un-

imm natürlich keine Antwort geben. Auch wäre es zu spät, wenn ich Sie nun aufrichtig machen wollte, daß Sie sich für die Lieberheit nach Deutschland kaum das richtige Schiff ausgesucht haben dürften.“

„Vielleicht doch“, flüsterte der Fremde. Seine Augen werden groß und weit, bebend spannt er seine Arme aus, der Mond geht also Silber in sein geradetes Gesicht. „Sehen Sie“, sagt er mit brechender Stimme, „Müller, sehen Sie dies!“

Der Schiffseeder taumelt von seinem Sitze auf. Ein schwarzes Auge flammelt auf der mildig wogenden Flut. Wie auf Eitelien geht es sich aus den Wellern, schiebt sich näher heran; unversandt, lässlich glühend faugt dieses fürchterliche Auge alles Leben aus den erlarennden Adern des Mannes aus Toronto.

Ein Welle spricht ihr perlendes Silber über das Veriloch des Unterbrettes. Tief suchen sich die Wasser und summ flucht der fäulernen Bal aus den Felsen. Und schon heult es über das Herz der „Elmor“, „Elmor“, flüstert der alte Schiffsmant, „ho-op“, und stürzt brüllend hinunter zu den Wäldchen, und sinnlos, mit verzerrten Lippen plappert es der Mensch aus Toronto nach, „Elmor.“

Der Mörder breitet seine Arme, bebend, weit aus. Ein Suchen unendlichen Abes verkrampft ihn den Mund, der Schwelz fließt in Tropfen auf seiner Stirn. „Deutschland“, sagt er, tonlos, niemand kann es hören, und Walter sitzt in klaren, heißen Strömen aus seinen Augen, „Deutschland!“

Die Seilwinde lannert, fluchend flümpert die kleine Besorgung in das Rettungsboot. Also legen schaffte der alte Schiffsmant den Mann aus Toronto hinunter. Seine Hände umkramen die Trolche mit den Schiffspapieren, schwer und stolpser geht sein pfeifender Altem. Die Väder fallen ins Wasser, mondbesglänzt spritzt eine Schaumwelle am Stiel der Nadelhöhe auf. Die „Elmor“ bleist zurück und mit blutunterlaufenen Augen sieht der Mann aus Toronto das schwarze Heck des Unterbrettes hoch und riefenroth emporschauen. Sein Mat flüßt ihm auf das deutsche Schiff, ein Stöhnen erschüttert den massigen Kolof, mit fliegenden Zinnen blättert er dem Ventumt die Schiffspapiere auf. Nur einen Blick wirft der Irnen, zucht die Nadeln, und sagt, höflich die Hand an der Wippe: „Sie haben zehn Minuten Zeit, sich in Sicherheit zu bringen.“

Schändend schlägt der Kanadier zu Boden: Schaum fließt vor seinem Mund, er schlägt er mit den Fäusten um sich. „Es ist mein Schiff“, schreit er, „hören Sie, deutscher Teufel, ich . . . ich protestiere. Ich schreie geräd. Ich . . .“

Unbewegt steht der Kommandant. „Zehn Minuten“, sagt er mit flehender Stillschick. Zwei Mann mit Schindeln und Sprengpatronen steigen aus der Turmluke. Zwei andere helfen den Matrosen der „Elmor“, ihren Herrn hinunter ins Boot zu bringen. Stumm liegt er dort, mit kraftlos herabgefallenen Händen, seine Schamnel, seine zwei- undzwanzigtausend Gefrierkammern fallen ihm ein. Der Kopf fällt ihm schwer vornüber, schwarze Läder wider ihm jemand um den Kopf, eine riesige dunkle Hand würgt ihm den Altem aus der Kehle. „Goddam“, flammeln seine irren Lippen, „Goddam . . . the . . . German protest!“

Der fremde Herr ist auf dem Berdeck der „Elmor“ zurückgeblieben. In fünf Minuten, weiß er, wird sie ein sinkender, brennender Trümmerhaufen sein. Mit kalten Händen isstet er sich über das Berdeck, daß sein mit dem hölzernen Abfag schwer nachschleppend, über die nach Meer und Tran und modertem Holz sinkende Stiege in seine Kavität sinkt. Totenstill ist es hier, finster, ein Bohrtraum klopft im Gehäße. Von weither dringen Stimmen in des Verließ hinunter. Die deutschen Matrosen sind es mit den Sprengpatronen.

Leise dreht der Fremde den Schlüssel im Schloß um. Und wie ein krankes Tier verkrücht er sich in die Dunkelheit, um zu sterben.



Kieh. Pfeifer (Königsberg)



Die Geschwister

Paul Rosner (München)

Die große Liebe

Ein Feischentlieb des Schicksals schmalte
über mein Gesicht.
Deß freute sich ein aderndürer Blasenwidt. —
Ich aber beugte mich und sprach: „Ich danke Her —
Mir war es not!“
Da fiel der Wicht vor Schrecken um, zerplatze
und war lot.
Nun ladte unser Alterherr des Himmels
und der Erde brau
Und sprach: „Steh' auf! — Es scheint,
mein Sohn, daß ich zu hart dich traf.“
Und seine Augen strahlten wundermild,
daß ich erschüttert küßte seine Hand. —
Dann gingen wir zusammen schweigend in ein
fernes, leuchtend überblautes Land ..
Karl Emerich Gitz

Einfälle

Von

Max Kolmsperger

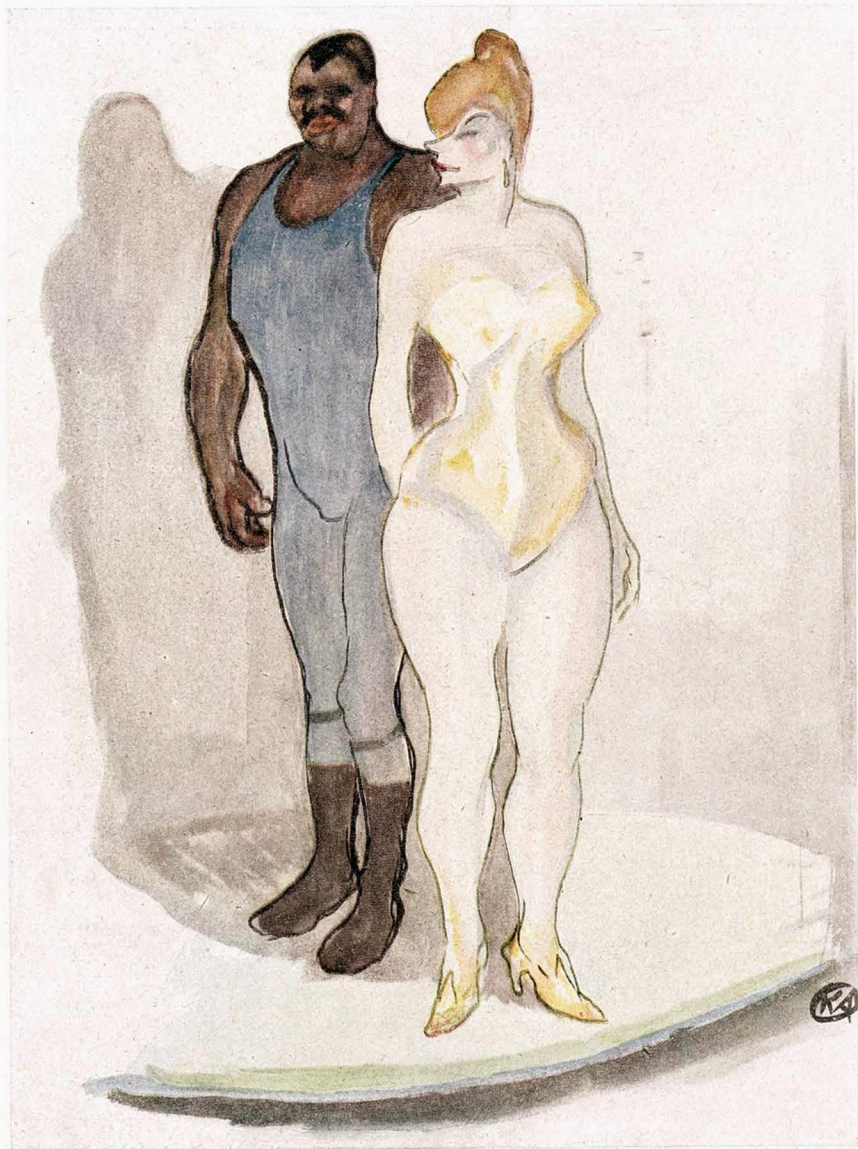
Vom Stein der Weisen haben die Aphorismen-
macher den meisten Nutzen gezogen. Immer, wie
sie es auch anpacken, gewährt ihnen der unent-
deckte Stein Verdienst. Ihre Sprüche, die sie
sich mit Mühe, zehn oder zwanzig Mark honorieren
lassen, finden allzeit willige Abnehmer und Leser,
die ihre billige Weisheit bewundern.
Wie bitterlich würden diese Sprüchmacher da-
her enttäuscht sein, wenn er so tüchtig wäre, sich
eines Tages wirklich finden zu lassen, umso mehr,
als sein Entdecker bestimmt keiner der ihren sein
wird!

Jener Trost aus der Fabel, der jämmerlich
spielend zu Grunde geht, indem er die Größe des
Ochsen erreichen will, ist nach den dunklen Ge-

sehen der Seelenwiederkehr neuerdings zur Welt
gekommen. Diesmal als Mensch. Er lebt
bereits unter uns. Eines Tages wird er seinem
Schicksal wiederum verfallen und in dem Bestreben,
in die Maße eines unserer Größten zu wachsen,
knallend zerplatzen. Es wird aber sehr schwer
fallen, ihn vor der Katastrophe zu erkennen. Denn
er verschwindet jetzt unter jener Schär seiner
menschlichen Zeitgenossen, die nicht weniger
dünnhäutig sind und sich nicht weniger aufblasen
als er, der erblich Belastete!

Ein Hund, der an einem Randstein nach
seiner Gewohnheit getan hatte, stellte Betrachtun-
gen darüber an, weshalb es eigentlich Randsteine
gebe. Er meditierte: Doch nur, weil es Hunde
gibt!

Wen erinnerte dieser Hund nicht an jene zahl-
reichen Menschen, die sich einbilden, die Welt wäre
für sie allein geschaffen, zu ihrer Freude und ihrem
Nutzen, und die auch darnach leben!



Pariser Variété

„Ich muß ihn lieb anschauen — er könnte noch Präsident von Frankreich werden.“



England in Frankreich

„Nur unbesorgt, wir ziehen schon wieder ab: hier ist jetzt doch nichts mehr zu holen.“



René SIMAY 10

CHAMPAGNE STRUB



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

BESTE BRILLENGLÄSER

RODENSTOCK PERPHA- GLÄSER

Mit punktueller
Abbildung

Optische Werke
G. Rodenstock · MÜNCHEN

DHK

LITERATUR u. PREISVERZEICHNIS KOSTENLOS.

Zeichnung von Hertha von Gumpenberg



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zahnwohl
feinste
**pfeffermünz
Zahnereme**

mach
alle Zähne weiß

Zahnsteinlösend, zahnbleichend und antiseptisch wirkend

Zahnwohl-Fabrik C. Schmittner, Berlin-Wilmersdorf

Eprüche der Kindheit

Das Karussell wurde auf dem Marktplatz aufgeschlagen und unser Händchen feierte in der Erwartung des Sonntags, an dem das Publikum der Kleinen Freude machen sollte. Sonntagmorgen. Diefer Regen „Mutti,“ jammerte Händchen, „der liebe Gott weiß nicht einmal, daß heute das Karussell fährt!“

„Mutter,“ sagte die kleine Gertrud verzweifelt, „ich will nicht mehr lernen!“

„Was ist denn los?“ fragte die Mutter.
„Es hat gar keinen Zweck — das Buchfabriken werde ich nie lernen. Der Lehrer nimmt immer andere Wörter.“

Der bedeutendste Roman
des Jahres 1918 ist

**Der Dämon
Asmo Luzi**

Eines Künstlers Höllenfahrt
von HEINR. TIADEN

Preis broschiert Mk. 5.50, gebunden Mk. 6.—
(10% Teuerungszuschlag)

Dieser Roman gehört wohl mit zu dem Kühnsten, was je erdacht wurde. Staunend steht der Leser vor diesem grandiosen Phantasie-Gebilde. Er hört bei der Lektüre förmlich das grelle Hohnlachen der Hölle über die liebesthürigen, lusternen Menschenlein, die sich in der Gier nach Genuß, Besitz und Macht verzehren. Die dämonische Gestalt des Asmo Luzi wird trotz des Krieges und noch lange, lange nach diesem Kriege wie ein düsterer und trotzdem bestehender Spuk die Welt umflirren.

Universal-Verlag München 6, Abteil. J.

1001 Nacht

Arabische Erzählung, 1. ersten Male aus d. Mittelalt. vollständig u. neu überf. v. Gustav Weil.
Ausgabe f. Erwachsene
mit mehr als 700 Illustrationen, 72 Zopffeldchen über 1000 Seiten, 12 Bände, 39.60.
Sie beziehen gegen monatliche Zahlung von **nur 3 Mark** von A. Wolfbrück & Co., Buchbdlg., Berlin 9, Cramlingtoner Straße 98.

Den Mann nimm nicht!

„Männer, die man nicht heiraten od. mit Vorsicht behandeln soll.“ Warnungen und Winke mit 23 Abbildungen, von R. Gerling.
Preis 1.50 Mk., Nachnahme 25 Pfg.
Orania-Verlag, Oranienburg A.



Schneeweiße Zähne

Wie sehen Ihre Zähne aus?
„ETA-Masse“ löst alle gelb. Ansätze u. Zahnstein augenblicklich auf u. macht verschlossene Zähne sofort schneeweiß. Geringste weiße-Zähne sind es, welche dem lachenden Munde Jenseitigen, anziehenden Reiz geben. „ETA-Masse“ greift Zahnfleisch nicht an! Von besten Chemik. empfohl. Preis m. all. Zahnb. 31.4.20 u. Forts. (Dentist, Sonderdruck) Laborator, Dr. Berlin W. 17, Wiltbergstr. 34



nimm Minimax!

„Minimax“-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unabhängig von Wassermangel, frost- und hitzewiderstandsfähig, leicht handlich, auch von Frauen und Kindern zu handhaben. — Ausführungen für alle Zwecke von 70 Mark an. — Über eine Million Apparate im Gebrauch! — Mehr als 30000 gemeldete Brandlösungen. Tausende umgelandet. — 1917 im Monat durchschnittlich 8000 Nachfahrlungen geliefert! — 104 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet! — Verlangen Sie Sonderdruckschrift „Ey“, „MINIMAX“, Berlin W 8, Unter den Linden 2 (H 33).

Die Wende Verlag/Berlin

Sorben erleben der außerordentliche Roman

**Ernst Schertel
Die Sünde des Ewigen**

L.—S. Kaufend, Mit 14 eigenartigen Federzeichnungen.
Einst. Ausgabe 4.50 Mk. Westendb. 6.50 Mk.

Dieses Werk, das nicht mehr Kitzeln und noch nicht Mythos ist, lebt an der Grenze, die zwei Welten trennt. Umhandelt von Drehern, (schreit ein Mensch hier durch Nacht und Blau, plärrt im frohlockend stählernen Einleitend und hilft regelmäßig an den Seiden der Kat), was eines fesselt, was ihn erlösen könnte: Das Bild seiner Seele.
Preisprosp. versendet bei Verlag gegen 10 Pfg.-Motte

Alle 50 Pfg. bei P. Müller, Sanatorium Bad Isar, L. 34.

Vier Aerzte — Abteilungen für **Innere, Nerven- u. Frauenleiden, Bewegungsstörungen, Rheumatismus, Diätetiken.** — Vornehme Einrichtungen. Mit den gesamten Kurmitteln des Bades. Man verlange Prospekt.

Briefpapier

50 Briefbogen mit 50 Kuvert M. 2.50.

Postkarten

Blumen-, Serien-, Landschaften etc. 30 Karten M. 3.—.

Glückwunschkarten

Für Neujahr, Geburtstag, Namensstag, Verlobung etc. 100 Karten M. 2.—.

Schmirgelpapier

Stückweise, unregelmäßig, Größen, praktisch für Hand u. Hausgebrauch, rasigste blank zu meist geschliffen und für Handwerker, Maschinen-Arbeiter, 5 kg Postpapier M. 6.—.

PAUL RUPPS, Freudenstadt, Schwarzwald.

100 Postkarten 3,4

1. u. 2. Kopt., Landschaft., Kunst., Lebenskarten usw. 5 Mk., Postkarten 2.50 Mk., Weihnachts- u. Neujahrskart. 3, 4, 5, 6 Mk., P. Wagenrecht, Verlag, Leipzig 10.

DER BERGGEIST

BENZ

AUTOMOBILE FLUGMOTOREN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Anzeigen-Annahme
 durch alle Anzeigen-Annahmestellen
 sowie durch
G. Hirth's Verlag, München

JUGEND

Anzeigen-Gebühren
 für die
 fünfgespaltene Millimeter-Zeile
 oder deren Raum **Mk. 1.-**

Copyright 1918 by G. Hirth's Verlag, München.

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamt bezogen Mk. 7.50, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 9.50, im Ausland Mk. 10.-, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern 70 Pfg. ohne Porto.

Vom Kinderfergen

Als der Nachbar mit allem Vaterfrohlg sein neugeborenes Kind-
 terchen herbeigeführt, verlangten meine beiden kleinen Söhne sofort
 ein Schwefelchen.
 Die Mutter, die Erfüllung aller Wünsche, lächelte, vertrießte,
 Aber unter kleiner Wolf befand darauf, daß sie eines beim
 lieben Gott befehlen müßte. Bald, gleich.
 Mutter meinte, daß selbst der liebe Gott diesen Wunsch nicht
 auf der Stelle erfüllen könne.
 „Bald!“ beehrte sie Wolf verächtlich, „wenn der liebe Gott
 will, sind morgen feste da!“
S. M.

Wissen und Fleiß sind unüberwindlich!

Das hält sowohl vom einzelnen Menschen wie von ganzen
 Nationen gut. Nur wer ein ausgehobenes, sicheres Wissen in
 seinem eigenen Fach und dessen Grenzgebieten besitzt, dasse-
 in praktisches Können umsetzt und mit Fleiß und Ausdauer seinem
 Ziele zutreibt, wird dasselbe zum Schlüsse auch errichten, und
 wenn sich noch so viele Hindernisse in den Weg stellen. Wissen,
 Können, und Fleiß sind Schätze, die ihm kein Feind entreißen
 kann, und die jeder, der sie noch nicht besitzt, erwerben kann,
 ohne Ansehen des Berufes oder Alters.

Wie vielen hervorragenden Männern in der Welt, war es in
 der Jugend versagt, sich größere Kenntnisse anzueignen, oder sie
 haben aus eigener Schuld die günstige Gelegenheit in der Jugend
 verschummt, sind dann aber mit doppeltem Fleiß aus Werk gegangen
 und haben es noch zu großen Erfolgen gebracht. Darum verleihe
 niemand die Gelegenheit, alle seine Geisteskräfte weiter auszubilden
 und sie so zu tüchtigen Werkzeugen für das Sammeln und die
 Verwertung umfangreicher Kenntnisse zu machen. Die besten
 Anleitungen hierfür finden Sie in Pöhlmann's Geistes- und
 Gedächtnislehre, welche in 25 Jahren vielen Zehntausenden
 von Menschen jeden Standes und jeden Alters ein treuer Berater
 gewesen ist. Gerade den Erwachsenen fällt das Lernen häufig
 schwer, so daß sie trotz des besten Willens oft müsslos werden.
 Pöhlmann's Geistes- und Gedächtnislehre zeigt Ihnen, wie man lernen soll,
 wie man leicht lernt und sicher behält. Dadurch, daß jeder Einzelne
 mit dem Verfasser in fortwährendem brieflichen Verkehr steht,
 hat er stets einen erfahrenen Berater an der Seite, der ihm über
 alle Schwierigkeiten hinweghilft.

Einige Auszüge aus Zeugnissen: „Jedem, der sich um Ent-
 wicklung seiner geistigen Fähigkeiten, jedem, der sich um Technik
 der geistigen Arbeit und Hygiene des Geistes bemüht, sei das
 Werk von Pöhlmann auf das Wärmste empfohlen. E. W.“
 „Immer mehr komme ich zu der Ansicht, welche in großer un-
 bezahlbarer Schutz in Ihrer Lehre verborgen liegt. Durch gründliches
 Verarbeiten in Ihrer Methode wird man innerlich ein ganz anderer
 Mensch. Ein ganz anderer, stehendes Arbeiten beginnt da. A. H.“
 „Seit nahezu 5 Jahren bin ich Anhänger Ihrer Lehre. Fast bei jeder
 sich bietenden Gelegenheit habe ich sie angewandt und immer
 hat sie mir die vorzüglichsten Dienste geleistet. G. H.“
 Verlangen Sie heute noch Prospekt von
L. Pöhlmann, Amalienstraße 3, München A. 60.

Gelegenheits-Käufe!

Fuchs, Sittenregeln; Renaissance, Bürgerl.
 Zeit; Frau in der Karikatur, Weberher-
 schaft, 2 Bände in Orig., Bdz. 64 u. 50—
 Gesch. der erot. Kunst 48.—; **Toussaint**
 Langenscheidt, Engl., Franzö., Griech.,
 Italien., Latein., Niederl., Poln., Rumän.,
 Russ., Schwed., Span., Ungar. (44.50) 38.—,
Manns Welt, des Kosmanus, W. 3 Bde.
 50.—; **Stratz**, Körperpflege der Frau 20.—,
 Kassenschilder des W. Altes 25.—, Schön-
 heit des weltl. Körpers 28.—; **Hauselberg**,
 Kunst u. Gesellschaft 21.—; Der Körper
 d. Menschen 28.—; **Dühren**, Engl. Sitten-
 gesch. (engl. Geschichtsbücher) 28e, 30.—,
 Forel, Die sexuelle Frage 6.—; **Tausend** und
 eine Nacht von G. Weil (Pulda) für Er-
 wachsene 2 Bde. 45.—; **Altes Orphee**, neu
Bois's Buchh., Königberg, Pr., Postf. 98.

Die besten
Witz-Bücher!
 sind und bleiben unsere
 Stammtischliteratur 1.—
 Miksch-Witzo 1.—
 Hässliche Witzo 1.—
 Kannen Sie den Unterschied 1.—
 Alle 4 Bücher M. 3.50 franco
Berliner Verlags-Institut
 Berlin W 30/66b

Tätowierung
 • eminent feine Entwürfe à 8.—30.—
 • Salomon's Apotheke, Leipzig 12.

MALER
 KÜNSTLERISCHE ENTWÜRFE
 FÜR POST- KARTEN SUCHEN
PAUL BARTELS & CO.,
 DRESDEN-N.

Lästige Haare
 Haarentfernungsmittel
 4 M.
 Löwen-Apothek, Hannover 2

Geistig arbeiten
 ohne Gerings Methode. Die Kunst
 der Konzentration? zu kennen, ist
Energie-Vergeudung
 Preis Mk. 9.50, Prospekt m. Anerk.
 u. von Gen.-Feldm. v. der Goltz.
Ziel-Verlag, Potsdam II.

Wie gewinne ich
 die
 Liebe eines Mannes?
 von Erna Burger.
 Die Verfasserin gibt Verhaltensregeln,
 die als erprobte Kunstgriffe gelten dür-
 fen, um fesseln z. Ziele führen. Warum
 machen Künstlerinnen die best. Paries
 u. ansehnd d. Mann? Weil sie nach dem
 Rezept Erna Burgers hand. Preis 2 M.
Oranla-Verlag, Oranienburg 909

Sexual-psychologische Bibliothek.
 Herausgegeben von Dr. Iwan Bloch.
Die Membran des Grafen Tilly
 2 Bände. gebd. Mk. 10.—
Prostitution und Verbrechen in
 Madrid. gebd. Mk. 5.—
Yoshiwara, die Liebestadt
der Japaner gebd. Mk. 5.—
Das verbotene Weib, gebd. Mk. 5.—
Das Ende im Geschiele (Neue Form.
 d. Korpmt. in Paris) gebd. Mk. 5.—
 Zu beziehen durch d. Verlag von Louis Brand
 Berlin W 15, Fasanenstraße 63/1.

D. Große Thier „Broschüre für die Vögel“
 (Friedrich-August, Liebeskinder)
 Geb. 10 Pf. Verlag von Mann u. Welby, Rosenau 4,
 Varta 90, 15712, Hildesheim, Heringsgr. 66. Nur bei
 Buchhandlung M. & G. 7, 1000 Altona, Trossen-Kirchweg.

Gute Bücher
 aus 100. von Verleger Dr. J. T. in selbst herausg.
 Preis list aufzählen **WELLS, München 2, Lindendstr.**
 Prospekt gratis.

Browning, Kell, 7.65
 Mk. 75.— **Mauer, Para-**
 belli, Mk. 100.—, Jugwaffen.
Benekendorff, Friedenau, Rheinst. 47

Teilzahlung
 Uhren, Photoartikel,
 Musik-Instrumente, vater-
 ländischer und anderer
 Schmuck, Bücher,
 Kleider usw. und vieles mehr
Jonas & Co., Deutscher A. 3/7
 Berlin-Alexander-Platz 7-10.

Heiratsgefuche
 haben stets guten Erfolg und ich
 erlaube mir eine 400 Strophen dicke (in
 der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig, No. 21,
 Seite 121 u. 122) „Heiratsgefuche“ zu
 bekommen gegen Entlohnung à 35 Pf. (Zweite).

Buchführung
 lehrt
 buch.
 mit bestem Erfolg, Prospekt um-
 sonst. **A. Stein, Leinwand-Tagelitz 107.**

Vorzügliche Unterhaltungsklitter!
 Eine elektrische Ebn. Zwerchblat-
 tische, Beamer, von E. Jak, Kattler u.
 Fortzweckler in der Gera, Pr. 4.25
Der Liebesranke Boy, ein Roman-
 roman mit drei Bänden, stark
 illustriert, Beamer, Preis 8.50
 Eine köstlich. Schauspielerei in
 fünf Aufzügen, Preis 1.50
 aus d. Schachspielbuch, Fortzweck-
 lische, Beamer, Preis 1.50
 Vorleben von Herr Jäger, Ein sehr interessanter
 Roman aus dem Liebesleben. Preis 1.50
Auf der Flucht durch Marokko von G. Sauter,
 Buchhandlung, literarisches Roman, eine
 Geschichte in der Fortzweckler. Preis 1.50
Tafeln, ein kleineres aus dem Überleben
 von Frau von Kattler. Preis 1.50
 Ein 5 Bänder aus, statt 1.13 an 1.10 zu beziehen von
 H. HORSCHIG, Verlag, Dresden A 16/64.

Sigurd-Platten
 RICHARD JÄHR
 Dresden A 18

CHAMPAGNER-CELLEREI
Schloß Vaux bei Metz
reine deutsches Erzeugnis
 General-Vertrieb
 Berlin N 93

Ich brauche keinen Zahnarzt, aber



aber den **„Prodental“**

Zahnpastentstift
 ADDY SALOMON CHARLOTTEBURG 1
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Mutter und Kind
 stärken ihre Nerven und kräftigen ihre Gesundheit
 durch die von Hunderten Ärzten empfohlener

Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten
 6 Bäder Mk. 3.— 12 Bäder Mk. 5.50

Erhältlich in Apotheken, **Nur echt in der grünen Dose.** Nachahmungen, die als ebensogut be-
 Drogen und Parfümerien. zeichnet werden, wiss man zurück.
 Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten durch die
 Pinofluol-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. H. 4. (Bei Anforderung Abteilung genau angeben.)



Kaliklora

Zahnpasta

Mund-Atmer!
 Ein großer Teil der Menschheit schlüft nachts zeitweilig mit offenem
 Munde. Für diese ist die Mundpflege mit **Queisser's Kaliklora-**
Zahnpasta geradezu ein Lössl. Das lebige Gefühl und der leide
 Geschmack weichen sofort einem behaglichen Gefühl der Rein-
 heit und Frische, hervorgerufen durch die des-
 infizierenden und zahnschützenden Salze und das überaus
 köstliche Aroma. Große Tube M. 1.80, kleine M. 1.10.
 Hersteller: **Queisser & Co.** Nur der Namenzug
Hamburg Queisserverberg
 19. Echtheit.

erhält Ihre Zähne

Der Refrut
 Wir haben vor drei Wochen
 Berliner Jungens erhalten — es
 ist einiges an ihnen heranzufallen.
 Da schickte ich gehen einen in
 die Kantine, um eine Kleinigkeit
 holen zu lassen. Ich sahe dem
 Mann, er soll die paar Groschen
 für mich auslegen.
 „Gut, er macht keine Sache rich-
 tig, bringt das Gemütsfide, doch
 liebt und will mein Zimmer wech-
 lassen.
 „Ja, und was haben Sie aus-
 gelegt?“
 „Sanzich feinsje, Herr Leit-
 mant. Aber lassen Se man!“



Zenith-Vergasen

Pallas-Zenith

Gesellschaft m. b. H.

Berlin-Charlottenburg
 Wilmersdorfer Str. 85

Zenith-Vergasen

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Matheus Müller
ELTVILLE

Die Kriegslift

Ein deutsches Kriegsazarett in Belgien, mit englischen Verwundeten besetzt. Natürlich ein Posten vor dem Haus, der auch den Verkehr zwischen Engländern und Belgiern abzuwehren hat.

Aber der Verkehr kommt doch zustande: sobald der Posten um die Ecke gegangen ist, taucht in einem Fenster des ersten Stockes der Kopf eines Engländers auf, ein Köbchen gleitet herab, wird mit Liebesgaben beladen und verschwindet wieder, ehe der deutsche Wächter zurückkehrt.

Der Wächter — nichts sieht er, der Wächter.

Aber die Militärpolizei hat das Geheimnis entdeckt und macht den Posten darauf aufmerksam.

„Hören Sie“, sagt der Mann gleichmütig, „das hab ich egal geföhnt. Aber der da oben in der ängstlichen Jacke ist Sie nämlich gar kee Engländer nich. Där is mei freind Vauk. Mer deiken uns nämlich in de Kienesgaben.“ **Hahaha**

Wain Eau de Cologne

Das Original aller Nagelpoliersteine
Stück Mk. 2.— Überall zu haben.

KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 41
Potsdamer Strasse 122

Neue Kunstblätter
hervorragender Meister.

Katalog einer Auswahl von Kunstblättern für Wand-Schmuck mit 88 Abbildungen.

Preis . . . 50 Pf.
Hauptkatalog 300 Abb. Mk. 1.—,
zusammen . . . Mk. 1.50 franko.

F. BRUCKMANN & CO., MÜNCHEN.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz 81.



Behandlung von Nerven, Verdauungs-, Herz-, Hautleiden, Adrenoverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden etc. — Illustrierte Prospekte frei. Chefarzt **Dr. Loebell**. Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

Vollkommene u. modernste Kurenrichtungen I. physikalisch-dilithische Behandlung, groß. alter Park, freie Höhenlagen, behagliche Wälderäume, Zander-Institut, Bade-Säle, Luft-Bäder, Eisener Inhalatorium etc. Individuelle Diät, Seelische Heilungsmittel, Behandlung von Nerven, Verdauungs-, Herz-, Hautleiden, Adrenoverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden etc. — Illustrierte Prospekte frei. Chefarzt **Dr. Loebell**. Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

Läuse-

Kopfläuse mit Brut (Nisse) beseitigt man am sichersten mit dem schnellwirkenden Radikalmittel „**Läusefeld**“. Man melde daher Ersatzmittel und achte auf das Schutzwort „Läusefeld“ **RTZS** Pf. u. 1.50. Gegen Kleiderläuse **Russol-Oel** Fl. 1.50. Körperläuse **Russolpuder** M. 1.—. Wo nicht erhältlich Versandhaus **Die Reichel** Berlin 36 50, Eisenbahn Strasse 4.

Feind

1914/1918

Die neuesten Kriegsringe
in echt 14 kar. Goldfädel. 5 Jahre Garantie für Haltbarkeit.

1914/1918



Weltkrieg 1914/18
Kreuz mit echt Email
No. 1259 . . . M. 2.90.



Weltkrieg 1914/18
mit schwarz-weiß-rot
No. 1267 . . . M. 3.40.



Weltkrieg 1914/18
Kreuz u. Vierbundfarben
No. 1265 . . . M. 4.90.



Westfront 1914/18
mit schwarz-weiß-rot
No. 1257 . . . M. 3.40.



Ostfront 1914/18
mit schwarz-weiß-rot
No. 1258 . . . M. 3.40.



Weltkrieg 1914/18
mit bayr. Landesfarben
No. 1266 . . . M. 3.40.

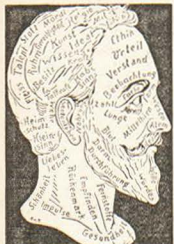
Größte Auswahl in neuesten Kriegschmuck sowie allen Bedarfsartikeln fürs Feld. Tausende von Anerkennungs schreiben. Als Ringgröße genügt ein Papierstreifen.

Neuer Katalog von 1919
nebst Ringmaß kostenlos.

Porto und Verpackung 25 Pfennig extra. Feldpost nur 10 Pfennig. Einsetzung des Betrages am besten per Postanweisung oder Wertbrief. Nachnahmen ins Feld sind nicht zulässig.

Sims & Mayer, Engros-Versandhaus, Berlin SW 68, Oranienstraße 117—118, Abt. 5.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Grundlagen der Menschenkenntnis.

Wie die Natur in den äußeren Formen, Farben und Erscheinungen das innere Sein, Geistes u. Leben offenbart. 4. Aufl. 95 Abbildungen, brosch. M. 4.50. Kunstdruck ge. M. 6.—. Nur vom Verfasser: Amanda Kupfer, Psychologin, Hof/Bay., Liebigstr. 21.

100 Postkarten 3.50 M. Farb. Karten à 100 Blättern. 51 M. Landschaften, Humor, Sertien, Frauen, Glückswunsch. 1 M. 10 farbige Künstlerkarten. 1 M. 10 feinste Bromsilberkarten. 1 M. Probieralbum 20 Kart. all. Sort. 1 M.

Brillmann 8/5 zu 20; 28; 30; 35; 40; 45; 50; 55; 60 u. 80 Pfg. Schreibmaschinen zu 1; 1.20 u. 1.50 M. Kasseler 20/20 zu 1.25 u. 2 M., feinste zu 2.75; 3 und 3.50 M. 100 Kuratilen Qs. 1.80; Postk. 1.45 M. 100 Kuratilen Linsen mit Linio. 3.25 M. 100 Tages- oder Gastkarten 5 M. Schreibblöcke Q. 2.10; Okt. 1.10 M. All. frko. geg. Vorauszahl. Preislist. gr. u. f. F. Reiner, Leipzig, Salomonstr. 10.

Dr. Schäfer's physiol. Nährsalze

Nr. 1 gegen Diabetes (siehe bes. Blatt) Nr. 2 gegen Nierenschwäche. Vielfach ärztlich empfohlen. Preis d. Schachtel zu 100 gr. M. 4.— Zu haben in Apothek. u. bei Dr. Julius Schäfer, Barmen 20

Liebe Jugend,

in einem deutsch-lohringischen Säckchen liegt eine bayrische Nachtfliegerabteilung. Du kennst die Flieger an ihren schweren Schafelpeln.

Sehr viel hübsche Mädchen gibt es in dem Säckchen. Und es ist durchaus nicht zufällig, wenn Flieger und Mädchen zusammenreffen.

Der Pfarrer war nicht dafür. Eines Sonntags erhob er gewaltig seine Stimme und sprach:

„Haltet Euch vor denen, die nachts in feurigem Wagen durch den Himmel fahren und untertags als Wölfe im Schafpel herumlaufen!“

Briefe an sexopathologische Männer von Nervenarzt Dr. Lisman in München. Geg. Eins oder Nachn. von Mk. 2.— zu beziehen v. Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 65.

Mädchen, die man nicht heiraten soll. Zeitgenössische Aufklärungen und Warnungen von H. Gerling. Das wichtigste Buch f. Männer! Preis Mk. 1.50. Oranla Verlag, Oranienburg 10.

Illustrierte Briefmarken. Alle verschickt! 100 versch. Losen, 1918, kost. 3.50; 5 zu 10 versch. L. 1.50; 10 versch. L. 2.50; 15 post. Marken 1.50; 5 alle versch. L. 1.50; 1000 versch. Losen, 1918, 1000 versch. Losen, 1918, 100 versch. Kleinmarken d. Sonderloose nur 2.50; Max Herbst, Markenshaus, Hamburg U. Illustr. Losen, auch 66. Albums, kostenlos.

Die neue Zeitschrift: Der Ziegelbrenner. Kritik an politischen Kulturzuständen und an widerwärtig. Zeitgenossen. Probeheft Mk. 1.— „Ziegelbrenner“ Verlag München 23K

Abseits vom Kriege

gewährt die Beschäftigung mit der Kunst jedem eine willkommene Ablenkung. Die neue Methode, die auf neuen Wegen des kulturellen Geistes des Volkes erheben läßt, findet man in der momentanen Kunstzeitschrift „Handbuch der Kunstwissenschaft“. Begr. v. Ust.-Prof. Dr. Fritz Burger-Münch, fortgesetzt von Prof. Dr. Reichmann-Kalchauer und in besonderer vorklassischer Form herausgegeben von einer großen Anzahl Universitäts-Professoren und Museumsdirektoren. — Über 6000 Bilder in 1400 Doppelseiten und 1400 Textseiten. Preis des Bandes 3 M. Man verlange Ansichtensendung. — Urteile der Presse: „Die in jeder Beziehung großartige Werk (Zeitschrift)“, „Ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können (Dr. Buchenlotz)“, „Beweis aus Neuem, neu in der Oberleitung und Erweiterung des Stoffes, neu in der Behandlung desselben, neu nach der Übersetzung des illustrativen Seite (Bild. Ztg.)“. Die neue Kunstzeitschrift, die ganz anders aussieht als alle die ich bisher dem Publikum so er wie unbekannt war (Berl. Tagbl.). J. Spengler, Akademische Versandbuchhandlung, Nowawes-A Berlin

Ballinit der elastische Auto-Reifen. Eine sensationelle Vervollkommnung. Elastisch wie Pneumatic. Ballinit-Reifen-Fabrik G.m.b.H. Berlin SW 61, Waterloo-Ufer 19. Fernsprecher - Amt Moritzplatz Nr. 9218, 3038.

Der nackte Mensch in der Kunst. Von Dr. W. Hausenstein. Mit 150 großen Bildern. nur geg. zum Preise von Mk. G.—. Die höchste Aufgabe der Kunst ist die Darstellung des nackten Menschen. Das Buch zeigt dem Wandel des Schönheitsideals bei all. Völkern u. Zeiten. Es bietet ein glänzend. Bildermaterial. Feldpost Betrag. Bestell. einseind. R. Piper & Co., Verlag, München.

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut mit Schröder-Schenke's Schälkur. Schönheitsmittel berechnete. Mit dieser Schälkur beabsichtigen Sie unmerklich in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und auf ihr befindl. Teilchen, wie Sommergrüssen, Milcheisener, Pickel, gelbe Flecke, Nasenrötze, grossporige Haut u. s. w. weiche, schattige Haut. Nach Beendigung der Kur zeigt sich die Haut in blendender Schönheit. Jugendfrisch und rein. Wie die eines Kindes. — Anwendung bequem zu Hause und unmerklich für die Umgebung. — Preis Mk. 14.— (Porso 60 Pfg.). Versand direkt gegen Nachn. od. Vorkassenzahlung. Schröder-Schenke BERLIN W. 70, Potsdamerstr. O. 26.

NG-MENISKEN Die vollkommenen Brillengläser. Schutzmarke NG. Verwendung richtig durch gebogener Brillengläser wird dem fehlerhaften Auge ein unversetztes Bild nach allen Seiten vermittelt, ohne daß der Brillenträger beim Bücken nach den Seiten zu ständigen Kopfbewegungen genötigt wird. Blick durch NG-Menisken! Blick durch altes Glas! Bezug durch optische Geschäfte. Belohnende Druckschriften kostenlos. NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser.

Bol etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wildunger Helenerquelle

Echtes Wildunger Salz existiert nicht
Man meide die Nachahmungen

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei

1917: Besuch 10410

1917: Flaschenversand 1,615,131

Der Erfolg im Damenverkehr

Unterstützung in den feineren Künsten zur Erhebung des Frauenherzens u. des vornehmeren u. gewissen Auftretens, über die Kunst, ein guter Gesellschafter u. vorzüglicher Plauderer zu werden u. die Herzen der Damen im Sturm zu erobern. Von C. v. Dramer, Preis M. 2,20. Nur zu bez. v. W. A. Schwarz's Verlag, Dresden N 6/406

Vergrößerungen

In künstl. Vollend. nach eingesand. Negativ od. Bild in jed. Aufh. innerh. 2-3 Arbeitstg. Größe 18/24 M. 1,80, 24/30 M. 2,75, u. Bild M. 1,50 mehr. Auf in Karton aufgez. je M. 1,50 mehr. WARTIS STEIN Nachf., ZLINAUD 19.

Personal- und Heberattentive

erlangen Sie durch d. großen Stellen-Anzeiger im Südd. Industrieblatt Stuttgart-Südwest. In Probelieferung (1/2 Jahr) geg. Einsend. von 1 Mk.

Herren- u. Knaben-Kleidung

erhalten Sie sehr preiswert v. Garderoben-Versandhaus Lazarus Spielmann, München, Neubauserstr. 1. Vert. Sie Illuzer, Prachaka, Nr. 42 erg. u. frei. L. stichentemp. Waren erhält. Sie Geld zurück.

Ein wirtschaftlicher Aufschwung

unseres Handels u. der Industrie wird die Folge dieses Kräftes sein. Eine tiefgreifende Aenderung unseres gesamten öffentlichen Lebens steht bevor und unzählige Stellen werden neu zu schaffen sein. Es werden daher überall **geprüfte und geschulte Kräfte gesucht**

sein. Beamte, Lehrer, Angestellte des Handels u. der Industrie sollen nicht verfehlen, jetzt ihre besten Kräfte zu treffen. Das beste Mittel, rasch und gründlich, ohne Lehrer, durch einfachen Selbstunterricht auf ein Examen vorzubereiten, die Ein-/Frei-Prüfung u. das Abitur-Examen nachzutun oder die fehlenden Kenntnisse zu ergänzen sowie eine vorzügliche Allgemeinbildung sich anzueignen, bietet die **Bestunterrichtsmethode „Buxini“**. Ausführliche Methode 60 S., starke Broschüre kostenlos. Bonness & Hachfeld, Potsdam, Postfach 16.

500 Briefmarken
M. 5,25, — 1000 Stück M. 17,00
1000 M. 70, —, 1000 Obersee M. 6, —
250 Kronen, d. Mittelländ. M. 5,50

Alle sehr **Albert Friedemann**
vertrieht LEIPZIG 109, Hauptplatz 12
(100 über Briefmarken und Albums kostenlos)

1000 Gesandtheilte Anleitung, jedes Gesandtheilte zu wärsen u. den Nimbus des Gelehrten zu erwerben. Eine Fundgrube des feinsten und originalsten Witzes. Preis M. 1,20. W. A. Schwarz's Verlag, Dresden N 6/406.

BLEICHERT




DRAHTSEILBAHNEN

zur Hochofenbegichtung, Haldenbeschickung, Schwerlastbahnen mit patentierten Vierrad-Kupplern. Ausgeführt bis zu 500 T Stundeleistung

42 jährige Erfahrungen im Bau von Förderanlagen. Über 200 Patente. Fabriken in Leipzig, Neuß (Eisenkonstruktion), Lichtegg b. Wels in Öb.-Österreich, Fördern. Sie unsere Beschreibungen 2152 g. 2150 g.

Adolf Bleichert & Co., Leipzig B. 4



H. Hellwig

Wünsche

„... und wann ma an Raas fät, an recht an fetten Emmentaler!“
„Geh! ma weg mit Deim Emmentaler! Jh weg fcho fech, wann ih nur die Lefter dano hätt!“

Zurbaran

Die erste erschöpfende Monographie über den großen Künstler in deutscher Sprache, mit 81, meist erstmaligen Abbildungen von Universitäts-Professor Dr. Hugo Kehrer - dem Verfasser des Werkes „Die Kunst des 17. u. 18. J.“

Das schöne Werk ist ein Erlebnis aus der vornehmsten Stätte des Künstlers Schaffens, Geistvoll und höchst anfassend lassen sich in den prächtigen Schöpfungen des großen Spaniers die nationalen Eigenheiten zusammen, in den Schöpfungen, die er mit monumentaler Wucht vor uns hinstellt. Mit diesem schönen Werk wird ein meist unbekannter herrlicher Kunstschatz gehoben, der für jeden Kunstfreund und Gebildeten von hoher Bedeutung, von erhabenerm Genusse ist.

Preis einf. geb. etwa Mf. 36. —, besser geb. etwa Mf. 45. —, einmal. numer. Bezugsausgabe, Text auf echtem Ziegenleder, in Halbbandüberband geb., vor Erfinden desselben etwa Mf. 250. —, nach Erfinden etwa Mf. 320. —.

Durch die guten Zuehflagen, zu beziehen od. dir. vom Verlag **Hugo Schmidt Verlag München 3, 3**
Fragz Josefstraße 14.

48 Gemälde von Carl Spitzweg

die Künstlerfarben gegen Nachahmung oder Vereinfachung des Betrages von Th. A. - Frank zu beziehen beim Verlag **Peter Lubn O. m. b. H., Darmen**

Buchführung

gründliche Unterweisung F. SIMON, Berlin W 35, Magdeburgerstr. Verlangen Sie gratis Probeheft G.

Reiner Teint!

Protero-Creme - Dose - M. 3, 350
Protero-Puder - Schachtel M. 3, —
„Das Geheimnis der Schönheit“
Auswahl. Broschüre gegen 15 Pfennig.
Protero-Gesellschaft Abt. 14
Nürnberg 11, Postfach 5

Fort mit dem

Belovekürung unsehbarer Gang classisch und leicht. Jeder Ladestiefel verwendbar. — Cresto-Broschüre gratis „Extension“ G. m. b. H., Frankfurt a. Main, Eschersholm Nr. 19



Eine gänzlich neue Sache!

Deutsches Lied im Spielzeug! Hochfeine bunte Figuren, beweglich, zu jeder ein passendes Lied, nach diesem Melodie die Figuren zu bewegen sind. Sortiment von 9 Figuren mit je 1 Lied gegen 1 Mk. (Postbelegkonto Berlin 38623) von M. 3,90 franco. Nachh. 410. Unterseite extra. Karte 15 Pf. Große illustrierte Liste über Kriege, Goddül, Gesellschaften, Uterweckenle, Schurz und Zanderbeleg gratis u. franco. **A. Maas, Berlin 38, Markgrafstr. 84**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Grosse Zukunfts-Aufgaben

barren unfer, wenn das Weltlingen zu Ende ist. Siegen in diesem großen wirtschaftlichen und menschlichen Daseinskampf wird nur der Mensch, dessen Willen gefährt ist und dessen Charakter zielbewusst ist. Vieles aber ist nur zu erreichen auf der Grundlage gesunder weitgehender Menschenkenntnis. Denn die Menschen kennen, heisst, sie beherrschen. Die Wege zu dieser Menschenkenntnis und Menschenbeherrschung zeigt das berühmte Buch von Hans Carl Möller

„Der persönliche Erfolg“.

Jeder Kaufmann, jeder Mensch, Männer und Frauen müssen das Buch, das nur **Mk. 3,50** kostet, mit Interesse ihrer Zukunft lesen. Nachn. 30 Pfg. mehr.

H. Hauke, Verlag, Berlin 51, Revalerstr. 52.

Liebe Jugend:

Zwei Landsturmliebe, die bisher in vorderer Linie gehalten hatten, werden zum Divisionsstab kommandiert zwecks Dienstleistung bei einem Hörsfallkommando.

Zu ersten Morgen — sie haben gerade ihre Arbeit in Angriff genommen — hören sie von der Front her die dumpfen Einschläge der schweren Granaten.

Verzaglich schüchelnnd sieht sein feiner Freund Karl an und sagt: „Süß, Karl, so hört ihr das bei Etappens an!“

V. Sch.

Wahres Geschichten

Über weites deutsches Land war ein hoffender Bergfreund ins Rämterreise gekommen. Vor der Schutzhütte aber geriet er mit seinem Führer in Streit, in dem die einheimische Jugend wesentlich im Vorteil war.

Gleichgültig oder fast sich Unterhügung für den Fremden: ein Alpgerä, der schüchtern einprang und die unbillige Forderung des Bergführers zu mäffigen verhand.

Dann friedliche Vorlesung: Bergkommisär f. „Ach ja!“ sagte der Fremde beglückt, „Das ist doch bei euch in Österreich eine wunderföhene Einrichtung, diese Bergkommisäre!“ w.

Ein gutes Gedächtnis

Ist eine unbedingte Notwendigkeit für Sie, wenn Sie Anspruch darauf erheben, im Leben wirtschaftlich — sei es in gesellschaftlicher oder in geschäftlicher Hinsicht — einen hervorragenden Erfolg zu erzielen. Ein gutes Gedächtnis führt Ihnen in jeder Lage Ihre Vorteile klar vor Augen, es verleiht Ihnen den Blick fürs Praktische, es gibt Ihnen Selbstvertrauen und Sicherheit im Gebrauch Ihres Wissens, es erweckt und vergrößert Ihre Intelligenz und Arbeitsfähigkeit, kurz gesagt, es macht Sie zu dem Menschen, den Erfolg im Leben bedingt.



Preis nur 18 Mark.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. O. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg.

Jeder, der nur den Willen hat, sich ein gutes Gedächtnis anzueignen, kann in diesen Zeitgedanken, wenn er hierzu unter vollständigem neuen Verh. „Gedächtnis-Ausbildung“ benutzt. Das Buch ist aus dem Französischen für die Briten entlassen, dadurch unterrichtet es sich vorzüglich von anderen Werken dieser Art. Wenn Sie es gründlich durchgearbeitet haben, so wissen Sie, wie Sie jede Sache anfangen müssen, um sie zum Erlöge zu führen. Preis nur 18 Mark. — Verlangen Sie heute noch unter angeschlossenem Preisbrief 3.44. Die Zusendung erfolgt vollständig kostenlos.

Zwei Landsturmliebe, die bisher in vorderer Linie gehalten hatten, werden zum Divisionsstab kommandiert zwecks Dienstleistung bei einem Hörsfallkommando.

Zu ersten Morgen — sie haben gerade ihre Arbeit in Angriff genommen — hören sie von der Front her die dumpfen Einschläge der schweren Granaten.

Verzaglich schüchelnnd sieht sein feiner Freund Karl an und sagt: „Süß, Karl, so hört ihr das bei Etappens an!“

Wahres Geschichten

Über weites deutsches Land war ein hoffender Bergfreund ins Rämterreise gekommen. Vor der Schutzhütte aber geriet er mit seinem Führer in Streit, in dem die einheimische Jugend wesentlich im Vorteil war.

Gleichgültig oder fast sich Unterhügung für den Fremden: ein Alpgerä, der schüchtern einprang und die unbillige Forderung des Bergführers zu mäffigen verhand.

Dann friedliche Vorlesung: Bergkommisär f. „Ach ja!“ sagte der Fremde beglückt, „Das ist doch bei euch in Österreich eine wunderföhene Einrichtung, diese Bergkommisäre!“ w.

Der Mensch stirbt nicht!
er bringt sich um. Die meisten Menschen sterben nicht eines natürlichen Todes, sondern bringen sich durch unweismäßige Lebensweise um. Sie verkünnen ihr Leben vor der Zeit und gehen an Krankheiten, unter denen die — **Adernverkalkung** — die größte Rolle spielt. Ich setze zu Grunde: — Wie diese verbesserte Krankheit, die durch einseitige zu 100 Menschen zu 100 Oftere laßt, erfolgreich verwiedert und bekämpft werden kann, ist nun eingehend, wobei in jedem Falle ein geeigneter Fall der ausstehende Nutzen.

Wie schütze ich mich gegen Arterienverkalkung?
Ursachen, Verhütung und Heilung der Krankheit. Genesungswahrscheinlichkeit bei 100 % der Fälle. Preis 1 Mark, gebunden 10 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Vom Verlag Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig 68. Pfortes-Str. 10

„20 Jahre jünger“ (patentl. gesch.) auch genannt **„Erlebung“** (patentl. gesch.) gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. Graue Haare machen alt, man sollte dieselben entfernen, denn man ist nur so alt wie man aussieht. Sieht man jung aus, ist man jung und auch. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnl. Haarfarbmittel. Erfolg garantiert. Karton Mk 7.— (Porto extra). — Nachahmen werden wie man zurück. — In allen besseren Friseurgeschäften, Drogerien und Apotheken zu haben, wo nicht, direkt vom Fabrikanten. „20 Jahre jünger“ auch genannt „Erlebung“, ist wasserweiss, schmutzt nicht und färbt nicht ab. Völlig ungeschädlich. Falls Dankeschreiben. Von Ärzten, Professoren etc. gebraucht und empfohlen. „20 Jahre jünger“ ist durch seine vorzügliche Eigenschaften weltberühmt. Disk. Versand geg. Vereinsod. od. Nachn. Alleingeh. Fabrikant Hermann Schellenberg, Parfümerie-Fabrik, Düsseldorf 206. ***** Nur echt in den Original-Kartons. *****

100000 Mark für 2 kleine Erfindungen. **5000 Mark** für d. Gebrauchsmuster Nr. 676548 betr. Mitterserange. **Unsere neuesten Erfolge!** Erfinder, vor. alle, welche sich diese Erfindungsgeschäfte interessieren, verfl. so. kostenlos. un. neuest. Broschüre: „Erfinder und Erfindungen im Krieg und Frieden“ oder „Der nächste Krieg!“ **RONGELRATHS & Co.** Düsseldorf-Oberkassel 70.

Zur Blutreinigung und Aufrechterhaltung d. Säfte, bei Stuhlverstopfung: **Saroparill-Extrakt** (Sarsaparilla, Sarsaparilla, Sarsaparilla) einsechsl. Port. usw. Versand mit. Nachnahme durch Löwen-Apothek, Hannover 5. **Kriegsbriefmarken** der Zentralmühle — Preisliste gratis. **W. FRANKE, BERLIN W. 8.** Unter den Linden 1738 Ankauf von Sammlungen jeder Art

Galerie Schneider, Frankfurt a. M. Rossmarkt 23. Meisterwerke moderner Kunst. *Grand Honor* spec. Gemälde junger zukunftsreicher Künstler. **GRAPHIK** insbes. von Hans Thoma u. selt. Boehle-Handlungen. Angebote aus Privatbesitz möglichst mit Photo unter Angabe von Künstler, Titel, Maß und Preis erwünscht.

Gegen Einlieferung von 1 Mark liefern ich franko die einsechsl. Serie mit den schönsten **Künstler-Postkarten**. Bis jetzt sind erschienen: Serie 1 Liebeszenen, Kinder- od. Frankenspiele, Landschaft, usw. . . . 12 Karten Serie 2 Farb. Stillen und Blumenkarten 10 Karten Serie 3 Farbige patriotische Künstlerkarten 12 Karten Serie 4 Aus der großen Welt, von Meissner der Laugner bilden 10 Karten Serie 5 Farbige Gemälde-Karten nach modernen Meistern 6 Karten Serie 6 E. Brommiller-Karten: Kinder-, Frauen- u. Liebeszenen 6 Karten Serie 7 E. Künstler-Karten nach Gemälden aller Zeiten 6 Karten Serie 8 Farbige Künstler-Karten nach berühmten Malern 8 Karten Serie 9 Künstler-Karten in Zellenmanier, das Edelgeste und letz. Ausführens, nach ersten Malern 8 Karten Serie 10 F. farbige Blumen- und Stilllebenkarten 6 Karten Serie 11 Jagd- und Tierzenen nach bekannten Malern 10 Karten Serie 12 Farbige Künstler-Karten von Wenzberg 6 Karten Serie 13 Farbige Künstler-Karten von Hellemann 8 Karten Serie 14 Farbige Künstler-Karten nach modernen Meistern 6 Karten Serie 15 Perlen der Münchener Kunst 6 Karten Serie 16 Perlen der Wiener Kunst, farbige 6 Karten Serie 17 Perlen der Wiener Kunst, einfarbig 6 Karten Serie 18 Schöne Frauen (deine Neuhel) 6 Karten **Für Wiederverkäufer besondere Preise** **Kunst-Verlag** **Max Herzberg**, Berlin SW. 68, Neuenburgerstr. 37.

Mittelfur (Flamen) besichtigt Dermal-Past. Preis M. 5.— Versand durch die Löwen-Apothek Hannover 2. **Tapeten** **Darmstadt** Professorenbau-Maler Tapetenfabrik Cowig & Co. **Für lustige Gesellschaften:** erhältlich bei besten humoristischen Buchh. „Das Buch von Tullius“ Mk. 1,50 „Aber auf was?“ Mk. 1,50 „Ein gelbes Kind!“ Mk. 1,50 „Stammes-Buch“ Mk. 1,50 „Wahnsinn-Buch“ Mk. 1,50 alle 5 Bücher zusammen Mk. 6.— in Verleihen: E. Horschig Verlag, Irmsdorf-Str. 10-14.

Synthetische Edelsteine Den Natursteinen identisch — gleiches Feuer, gleiche Schönheit. Kein Strass, keine Imitation. — In moderner, echter **GOLDBUJUTERIE** gefaßt. **Synthetische-Edelstein-Vertriebsgesellschaft m. B. H., Pforzheim.** Verlangen Sie gratis illustrierten Katalog 33

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die neue Romane des Jahres 1918

der besten Erzähler

Wom Müller-Christmann, Weiber Jakob und seine Kinder. — Raboll Cirok, Das freie Meer. — Jeter v. Zedlitz, Die Jünger. — Richard Scherrenberg, Die Fleischfresser der Käse Keller. — Sophie Bescheller, Meine Schwester Wädd. — Jette Schellender, Die Briefe des Arkt. Branda. — Ernst Jahn, Das zweite Leben. — Annerie von Kalkfuss, Das 18. Jährige Herz der Julie von Bek.

Alle 6 Bände gebdn. zusammen für Mf. 62,65, gegen Monatszahlungen von nur 5 Mf.

A. Wollbrück & Co., Buchhandlung, Berlin, Oranienburgerstr. 59.

Bestellschein

(für 5 Pfennig in offenem Briefumschlag)

an: A. Wollbrück & Co., Berlin, Oranienburgerstr. 59.

Untersigniert bezieht auf das Angebot in der „Jugend“
— 5 neue Romane, gebunden für Mf. 62,65.
— Der Betrag — ist nachzuzahlen — folgt nach Empfang —
wird mit monatlich fünf Mark bezahlt.
Erfüllungsort ist Berlin-Mitte.

Name und Stand mit genauer Adresse

Glänzender Humor

Seine Kunst in Zeichnung und Text.

Wilhelm Busch



Die fremde Dele...	mit 180 Bildern, geb. Wf. 3,25
Abenteuer einer Jungfrau...	150 - - - 3,25
Witze der Höhe...	100 - - - 2,40
Ober und Frau Knopp...	100 - - - 2,40
Julien...	104 - - - 2,40
Die Haarputz...	112 - - - 2,40
Bilder zur Seelhilfe...	104 - - - 2,40
Oberstiles (Büchlein)	100 - - - 2,40
Diavolum...	100 - - - 2,40
Pfiff und Plump...	100 - - - 2,40
Schönes Mädchen...	100 - - - 2,40
Walter Stiefel...	100 - - - 2,40
Dauer Platanus mit Pfeiffel und Schreibmaschine...	74 - - - 2,40

Wilhelm Busch-Album vornehm gebunden, mit 600 Bildern Wf. 34.— Enthält fünf lichte rechts angelegte Scherfien.

Friedr. Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung, München, Theresienstr. 82.

Blasses Aussehen und **Sommerproben** sind auf das gewöhnlich. **ersch. Arzt anerkant.**

Braunlin Solaninvererb. Tintu Kleine Fl. M. 2,50 und große M. 4,50. R. Mittelhaus, Bin. Wilmersdorf 4. Neussche Str. 12.

Sie spielen Klavier

oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekrönten, sofort les- und spielbaren Klavier-Notenschrift **RAPID**. Es gibt keine Noten-, Ziffer- oder Leverschrift, die so viele Vorzüge hat wie **RAPID**. Seit 13 Jahren weltbekannt als billigste und erfolgreichste aller Methoden. Anleitung mit versch. Stücken und Musikalien-Verz. 6.—Mk. Aufklärung unsonst. **Vorlag Rapid, Rostock 20.**

Studenten- Artikel-Fabrik **Carl Roth, Würzburg I.** Erstes und grösstes Fachgeschäft auf diesem Gebiete. Preisbuch post u. kostenfr.

Kölnisches Wasser

für die Toilette und nach dem Rasieren wird durch die stark antiseptisch, erfrischend und angenehm duftende **Aetum-Lösung** erfrischt. **HYGIENA, FRANKFURT AM MAIN.**

Was alle Welt sucht?

Ein Buch moderner Lebenslehre, ein vertraulicher Führer auf dem Wege zur Höhe:

Herdenmischen

Herrenmischen!

Ein Evangelium der Lebenskunst. Tausend Selbstbeherrsch. u. Charakterbild. in Anekdoten, Erzählungen, Märchen und Oden von **Robert Steinbögen**.

Dies 20. Jubiläum würdigen, ganz ebenerige, ungarische lebendige und nutzbringende Lebenslehre folgt weltweit nur 20, 3,50 (fr. 5,20) **Pfeifer-Verlag, Zülig, St. Prellan, Nf. 68** Postfach - Remt Prellan 16 744. **Wahnschütz 20** / kg. beginn. 40 Heller mehr.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralzelle spielen im elektrochemischen Betrieb der Organismen (Georg Hirth) eine ausschlaggebende Rolle.

In jeder Apotheke erhältlich: in Pulverform zu 0,65 und 3.— Mk.; in Tablettenform zu 0,20, 2,25 und 4,50 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation: **Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8**

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die verehr. Einsender literarischen und künstlerischen Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederzstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügendes Rückporto beilag.

Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

Redaktion der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **Lena Baurfeind** (Innsbruck).

Naturfunde

Der feidgraue Nachbar hatte seinen Buben aus Magdebonien eine Schildkröte mitgebracht. Sie lief ganz munter im Garten herum.

Mein Jüngster sah sie eilte mit feiner neuen Beobachtung zu mir.

„Du! frühl hat in seinem Garten einen Stein, der kann laufen!“ **R. G.**

MYSTIKUM **PARFUM MYSTIKUM** **MYSTIKUM**

MYSTIKUM
Mystikum ist ein sehr feines, dezentos Modeparfüm von charakteristischem, herbem Duft. . . Flasse M. 26.—, groß M. 98.—
Mystikum-Puder ist außerordentlich fein verarbeitet, in seiner Wirkung unangefallen, vorzüglich in Weiß- und Rosa für Blondinen, Gelbbros, Gelb und Dunkelgelb für Brunette. . . M. 9.—

BRISA
Parfüm Brisa ist ein herb, würiges Modeparfüm von mitendähnlichem Duft, Herrenparfüm. Fl. M. 16.—, groß 81.—
Brisacreme ist ein ausgezeichnetes Tagescreme zur Pflege von Gesicht u. Händen u. zum Schutz bei Witterungswechsel. Tube 2.—
PARFUMERIE S. SCHERK
BERLIN W. / Joachimsthaler Straße 9



VORNEHMSTER
TAFELLIKÖR

JACO PINEY

JACOB JACOB
STUTTART
GEGR. 1880

Nach dem Krieg

„Nach dem Krieg“, sagte er, „will ich mir einen neuen Beruf finden. Ich will das unendlich Viele nicht amonst erlebt haben.“

Wir nickten ihm zu.
„Ich werde wohl“, fuhr er grübelnd fort, „unter die Wüchschreiber gehen. Ich habe Stoff in mir für hundert Bände!“

Wir nickten gläubig.
„Und das erste Buch ist im Titel fertig.“ Er big die Hände zusammen, als er uns diesen Titel nannte: „Von Tieren und Menschen!“

Wir warfen ein, daß der alte Hagenbock —
„Mein, mein“, wehrte er ab, „ganz 'mas anderes: ich habe drei Jahre lang eine Entlassungsanhalt geleitet.“
Qu.

Gesundung durch Sauerstoff

Ein durchaus natürliches, völlig unschädliches Heilverfahren ohne jede Berufstörung bei Nerven- u. Stoffwechselkrankheiten jeder Art, wie Bluth-, Rheuma-, Adrenalkrankung, Magen- und Darmleiden, Zuckerkrankheit, Lähmliden, Schwächezuständen, Herzleiden sowie Lungen- und Halsleiden. — Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Broschüre.
Dr. Gebhard & Cie., Berlin 148, Potsdamer Straße 104.



Die Erfind. für Dr. Gebhard & Cie. hat auch Gebrauch v. Charis!

Faltenloses Gesicht

und Jugend icho Fandung bewirkt Charis, bei jüngeren um so schneller. Charis ist, deutsches Heilspat., K. K. Kol. u. schweizer. Patent, bereinigt nachweisl. Benzol, Triäthylborat, Doppelkoll., hebt die herabst., Gesichtsmassen, wodurch scharfe, weisse Züge und Munkeln, unabh. Gas-alsform verbessert werden. Wer etwas wirkl. Heiles auch z. Körperpflege anwend. will, wende sich wegen einer Broschüre mit Abbild. an die Erfindlerin Frau A. Schwewenkler, Berlin W. 57 R. 8., Potsdamer Straße 86 B.

Perfer Leppich zu kaufen
gefast. O. W. B. G.

Warzen
— bereinigt „Vax“ —
Preis M. 2.80. Alleinversand
Löwen-Apothek., Hannover 1.

Geld ist eine Macht,

aber eine noch größere Macht
bedeutet der beherrschende zauberhafte Mann, den manche Menschen ausüben, denn mit seiner Hilfe erreicht man auf dieser Welt Alles!

es kein Mühsigen. Sie ist gleichzeitig der Schlüssel zu den größten Erfolgen und bringt selbst die größten Mühen in Erfüllung. Eine mühelose, begreifbare Persönlichkeit kann sich die Beherrschung schaffen, wenn sie nur will. Sie ist dasjenige, das den Menschen zu dem macht, was er sein will. Sie ist die Kraft, die den Menschen zu dem macht, was er sein will. Sie ist die Kraft, die den Menschen zu dem macht, was er sein will.



Garantie!
Rücknahme
bei Unzufriedenheit!

Können. Angehende persönliche Strafen erweisen und drängen zur Entfaltung. Das ganze Leben steht im Zeichen der Lebenskraft, des Lebenswillens, der Energie und des Entschlusses. Diese Annehmungen bewegen den Wert des Bundes. So und ähnlich handeln die Käufer. Der Inhalt ist nicht mit Geld aufzuweisen. Geldlich habe ich das, was mich lang gefastet habe und sollte wieder Entschluß und Kraft in mir. — Ich habe jetzt alles so schnell im Ganzen, daß ich Sie auch nicht mit Geld entbehren möchte! — Das Buch ist gerade für mich der beste Wegweiser. — Das Buch kostet portofrei M. 3.20, bestellen Sie heute noch bei Rudolphs Verlag, Dresden - P. 311.



AMUSCHE

JUNGHANS



Orientalische Gesichtsmaille

„Gesetzlich geschützt“
ein wahres Wunder, macht die Haut sammelweich, glättet jede Runzel, Preis Mark 12.—
Nur allein echt bei **FATMA R. BICH**, Charlottenburg, Weimarer-Strasse 28/4. Tel.: Steimpl., 1334. Viele Dankschreiben!

Nackt Ihre Studie

Behandelt auf 120 Seit. Hochkultur, natürl. Moral, Profittut u. deren folg. Augenheilmittel, Rattenhygiene etc. 70 Tafeln.
Zu bez. gegen Vorkauf, von **RM 3.50** für das kartierte Buch (einstichl. Perle u. Teuerungsstablog.) Verlag **Richard Ungemitter, Stuttgart J.**

Studieren Sie nicht Klavier

ohne gleichzeitig zu „riteln“. In Hälfte Zeit doppelte Klav. erforscht! Uriele u. Prosp. über Rims' Fingerpostsystem „**Carpegium**“ gegen 50 Pf. (Marken) durch **Ernst-Verlag b/ Pfulling i. B.**, Inhaber

Schützt Euch gegen Grippe.
Gurgelt mit

Pergenol

Millionen Selbstrasierer

qualen sich täglich und bekommen den Bart doch nur mühsam herab. Bei Benutzung meines sehr feinfahligen **Rasier-Crems „Juwel“** wird das Rasieren zum Vergnügen. — Preis à Dose 5 Mk. ohne Porto, 3 Dosen 15 Mk. frei gegen Nachn. Grossisten und Wiederverkäufer gesucht. **PAUL LANGE, BERLIN, KÖNIGSTRASSE 33.**

Jetzt oder nie

Wer nur einigermaßen die Zeit versteht, weiß, daß die nahe Zukunft ungenügende Gelegenheiten zum erfolgreichen Schaffen und Verdienstkommen bietet. Wer nun jetzt schon daran denkt, seine Kräfte und Fähigkeiten zu fördern und zu erhalten — **ermutige! Jetzt nie: Energielosigkeit, Mangel an Ausdauer, Gedächtnisschwäche, Unentschieden im Rufen und Sprechen besitz gen — und die Götter und Einflüsse, die eine Mühsigen verursachen, anders als den Erfolg stehere, homentiert — der kann rechtzeitig mit eingreifen und seine Zukunft sichern. Verlangen Sie Auskunft und Fragebogen (frei) zu Krebs' psychologischen Lehrbriefkursen H. Krebs, Barmen O. 14.**

Das Amulett

Erdhürmann Zwieselhuber ist im zivilen Leben Großschmied von Beruf, Geburt, Neigung und Aussehen.
Auch im Krieg Großschmied — die Kompanie weiß es. Er hat wie ein Großschmied, fragt darum nach vielen Dingen wie ein Kind.
Frägt beispielsweise: „U Amulett, was is denn nadat dds?“
„Ein Schuttmittel. Wehrt Verwundung ab.“
„Aha,“ sagt der Zwieselhuber; „hab's sfo: Eijenenbeton also.“
H. Marx

Ein Schatzbehälter edler Frauenarbeit!

Hofrat Alexander Kochs reichillustrierte Monatshefte
„STICKEREI-UND SPITZEN-RUNDSCHAU“

Metten bei geringem Preise jeder kunsttätigen Dame einen unerschöpflichen Born der Anregung und Weiterbildung. Jedes Heft entzückt den Empfänger und fördert das künstlerische Verständnis nach jeder Richtung. Beigegebene Originalpassagen erleichtern künstlerisch-individuelle Nachschöpfungen.

Bestellen Sie gegen Zahlung von Mk. 3.— (auf Wunsch Nachnahme) das **Oktober-November-Heft 1918**, welches den 19. Jahrgang enthält. Das Heft zeigt in etwa 90 meist ganz selbstigen Abbildungen und vielen Beilagen (schwarz und farbig) sowie eine naturgroßen Pause: Kissen in Woll- und Seidenstickerei, Tee-Ärmer, Täschchen und Handbünd in Bunstickerei, Tischdecken, Tülldecken, Kransen, Kinderkleidchen, Schlafrockchen, Kinderschuhe, Handklöppelspitzen, Taschentücher, Decken, Kransen- und Stickerei, dazu viele anregend-bildende Textbeleg.

Künstler. Vorträge für Weihnachts-Arbeiten

Aus neueren Uffizien:

Frñs Lit. S. schreibt: Das Studium Ihrer herrlichen Zeitschriften bietet mir einen wahren Genuß. — Frau H. K. in G. Da ich durch die Pflege meines Mannes sehr aus Haus gebunden bin und Ausst. lungen u. Jg. nicht besuchen kann, würde ich sehr vernehmlich über die ohne Anrengung, die mir Ihre Zeitschrift gibt. — Frau Franziska S. aus R.

Ein-e-Preis dieses Doppel-Hefes 3.— Mk.	Ganz ungeduldet werden die „Spitzenmärchen“ erwartet. — Frau Charl. T. in C. Teile mit, daß ich von dem Inhalt geradert entzückt bin, bedauere nur, nicht eher auf diese schöne Zeitschrift aufmerksam gemacht worden zu sein. — Frau Dr. S. in Bad R. Mir waren die Hefle eine lebendige Fundgrube.	Vier-e-Jahres-Bezug 4.— Mk. postfrei
Werbedruck-sache bei Bezug auf diese Anzeige umsonst		Jahresband mit viel, hundert Bildern 24.— Mk. 24.—

Lieferbar durch jede gute Buchhandlung, bei Bezug auf diese Anzeige auch direkt von der

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH DARMSTADT N 92

Eiserne Männer

verlangt die Zeit: dazu hilft Dir die Willensschule von Uve Jens Kruse / Werbeblatt E kostenlos Felsenverlag, Buchenbach-Baden

Haut-Jucken Handschrift- Beurteilung!

Charakteristike streng wissenschaftlich 3 Mk. brieflich. J. Wanderer, akad. Graphologe, München-Starnberg, Percharst. 1.

Echte Briefmarken sehr bill. Preistafeln
Sammiergrais, August Marbes, Bremen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Hansa-Lloyd



Personenwagen, Lieferwagen
Lastwagen — Omnibusse

Hansa-Lloyd Werke Akt-Ges
Bremen

KÜHLER

Liebe Jugend:

mit dem Feldwebel oder mit dem lieben Gott plaudern — das sind zwei Paar Stiefel.

Unser „Morgenschen“ — wir nennen ihn nicht anders — mag es gefehen, im Weisheit des Herrn Feldwebels den Himmel zu begucken und fordbialtler zu sagen:

„Wir kriegen heut noch e Gewitter, Herr Feldwebel!“

„Wittier?!“ sagt der Feldwebel und gibt seinen Blicken so ungefähre Kastermejerfchäfte.

„Ja — Sie kriegen heut noch e Gewitter, Herr Feldwebel,“ beglittigt Morgenschen zurückziehend und geht von dannen. **e. s.**

**Erotische
Kultur-
Romane
von Charles Sealsfield
(Karl Postl)**

Band I—III: Lebensbilder aus beiden Hemisphären.
Band IV—V: Der Virey und die Aristokraten.
Bd. VI: Morton oder Die grosse Tour.
Band VII: Das Kajütenbuch.
Jeder Band geb. M. 9.—, geb. M. 12.—
(Ein Teuerungszuschlag wird nicht erhoben.)

**Abenteuerromane
des Mississippi-Biedermeier**

Georg Müller Verlag München

Türkischer Haarzerstörer

Etwas Sensationelles bringt das medizinsche Warenhaus Dr. Hattowitz & Co., Berlin W. 57, Abt. 6 A. Lästige Haare mit der Wurzel im Gesicht und am Körper kann man jetzt selbst u. zwar für immer beseitigen. Durch die tiefgreifende chemische Zerätzung in den Follikeln (Haarbügel) sterben die Haarwurzeln nach und nach ab, nachdem ein Wiederwachsen unmöglich ist. Für die Haut unschädlich. Preis für den Selbstgebrauch mit allem Zubehör u. ärztlich. Anweisung M. 5.50 (p. Nachn.)

**Großer
politischer
Nachrichtendienst
Dossische
Zeitung
Berlin**

Monatlich 3 Mark bei allen Postanstalten und beim Verlag Ullstein & Co, Berlin SW65

Kalasisiris
Potente aller Kulturstaaten

Idealer Korsett-Ersatz mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des besitzenden Korsetts, macht schlanke, elegante Figur, stützt Leib und Rücken, wie zu beengenden. Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauesten Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch Kalasisiris G. m. b. H., Köln 17
Kalasisiris Spezialgeschäfte an allen größeren Plätzen

**5
moderne
Autoren**

D. J. Bierbaum
Eberhard der Gestränge
Waldhermadlschichte

D. von Sillencron
Portepfeßbüchlich Schabadiu
Verloren / Abjutantenritte

Heinrich Mann
Das Herz / Hippo Espano

Clara Viebig
Vor Tau und Tag
Nofentranzjunger

Frank Wedekind
Frühlings Erwachen
i. einem gefchmadwoll. Bande

für 1 Mk.

(Berst 10 W.) zu bezich. vom
Verlag „Die Welt- Literatur“
W. m. b. H. / München 2
sowie durch jede Buchhandl.

Zahnstein

entfernt in wenigen Sekunden Dr. Strauss' „Flurin-Taktur“. Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Sofort blendend weiss Zahn. Greift Zahnfleisch nicht an. Für viele Monate ausreichend. Preis M. 3.— (Nachn., 30 Pf. mehr). Doppeltasche M. 5.—, F. Goetz, Berlin NW. 87M. Lernetwstr. 9.

**Graue Haare
machen alt**

Dr. Uderstätts Haar-Pigment zeigt grauen Haaren innerer, kürzester Frist, und ohne dass es die Umgebung merkt, die ursprüngl. Farbe wieder. **Kein Brechen des Haares.** Bekämpft den Haarausfall. Kein Öl, keine Pomade, ein reines Naturprodukt. Nicht schädlich, daher v. jedermann ohne Gefahr anzuwenden. Preis p. Orig.-Fl. M. 6.50. Zahlreiche Anerkennungen. Vers. geg. Nachn. durch die all. Hersteller Dr. Uderstät & Co. m. b. H., Berlin 48 (22)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Ultimatum

„Dunckerfiel, Mars, so gebt das nicht mehr weiter — bei mir da drunten ist alles überfüllt — entweder Du machst jetzt Frieden, oder Du zahlst Lagergeld für Deine Schiffe.“

„Revanche!“

Wir haben sie anno Siebzig gefchlagen,
Uns wieder geholt, was uns gehört,
Wir haben nicht Glück noch Ehre verdient
Dem Feind, der den Krieg gelüftet mit Behagen —
Ein Weisdom, dann war er so stark, wie vorher
An Reichthum und Ruhm, an Macht und Wehr!

Sie aber, sie hejten seit fünfzig Jahren,
Als wär' ihnen schrecklichstes Weh widerfahren
Und grimmiges, graufiges Unrecht dazu;
Und sie hatten nicht Raht und sie gaben nicht Ruh',
Bis daß sie ein Bündnis zusammengeschnidelt,
Das rings uns mit eifernen Klammern umfriebelt
Und sie logen und schürten ohne Scham,
Bis endlich der Hammer des Weltkriegs kam!
Als wir dann als Sieger in Feindeslanden,
Weit drinnen und nie überwunden, standen,
Da sagten sie: Recht und Gerechtigkeit
Und Völkereundschaft nach Haß und
Streit —

Nun hat sich das Blatt uns zum Schaden gewendet
Und hatt daß der Kampf wir als Sieger beendet,
Droht Aermacht, wie sie kein Heer noch bestand,
Unsere Tapferkeit und unserm Land —
Nun hört, was sie wollen, hatt Recht und
hatt Frieden:

Uns Deutsche auf ewig gerichmetern hienieden,
Entrechtig zu Lande und auf den Waffern;
Uns werlos machen, inmitten von Hassem,
Von denen nach Recht dann Keiner fragt

Und die rauben dann können, was ihnen belagt.
Ein blühendes Volk von siebzig Millionen
Soll grauamen Feinden als Sklave frohnen,
Der freche Dünkel und Aermut
Soll breit sich machen auf deutschem Ouh!
Verdorren soll unser Geiße im Otrame,
Befudelt sei unser ehrllicher Name,
Aerm sollen wir, wie die Bettler leben,
Und nimmer uns mehr aus dem Staub erheben;
Der Heid und der geifernde Wahnwies erdreisset —
Sich, wegzulügen, was Deutschland geleistet,
Uns hinzuziellen als Nattergezüht,
Das giftig das Recht und die Sitte bricht;
Die deutsche Ehre soll ewig zerstört sein,
Das deutsche Wort soll nimmer gehört sein
Und der Hunger soll fürder in deutschen Gau'n
Totquälten Männer und Kinder und Frau'n.
Und alle Freude und Schönheit des Lebens
Soll blühen nur den Andern, wir sollen vergebene
Nach höheren Rechten der Menschheit uns sehnen
Und das bitterliche Brot nur essen mit Tränen.
Tief unter dem Nege, kaum über dem Tier,
Soll der Deutsche hinsichleiden auf Erden hier,
Vertrauen, wie Schächer vom übelsten Dufte,
Befudelt und verhöhnt von jedem Schufte,
Kein Mensch mehr, nur eine entwürdigte Sache —
So träumt sich den Deutschen der Geiße der Rache
Im Lande der Gloire — weil wir gewonnen
Den Krieg, den sie anno Siebzig begannen!
Nicht Haar um Haar und nicht Zahn um Zahn
Verlangt ihr blutiger Rachewahn —

Für ein Haar will er unferen ganzen Schopf
Und für einen Zahn will er unferen Kropf! —
Und für diesen Wahn und für diese Gloire
Blutet die Menschheit nun fünfhalb Jahre!

An de Kanzler

von eme alde Frankforder

Ich habb net viel zu dhun mit Bringe,
Aerm sinn aus zu verchidnem Holz:
Aus forchbar hohe Kreise sin sie,
Amm ich habb arge viel Berjerichdolz,
Dir omwert dridt ich gern Dei Händche
Als Hietor demokratischen Sinns:
Du schdammit ja aus'm „Musterländche“,
Drum bilde aach e Musterpring!

Dir dhut de klare Bild eridchidhe
Kaa Schranzgebunt, kaa Wehrsaadswolk,
Mit helle Aage dhuidide blicke,
Was Not dhut unferm deutsche Volk.
Dhult aach als Redner net engelleie,
Du hochheißt klar amm klug umm frei
— So dhut e Dorchlaucht uns beweiße:
„Dorchläuchtungs“ Zeite sin vorbei!

Es hat e bissli lang gebauert,
Sis so e Kanzler kam wie Du.
Der Weg zur Freiheit ichen vermauert,
Doch des Gerümpel fiel im Ouh.
E freier Deutschland gies zu baue
For unfer vielgepriest' Geheilich!
Dir gilt sie Meinung, sie Vertraue:
Mag, mach so fort, dann werd's schön redich!

Das Gespenst

Es kriecht ein Gespenst über's deutsche Land,
Es laßt durch die Front, vom Feind gefandt,
Blühlich mit glühendem Blick es geisend steht
Vom Bauer, der hinter dem Pfluge geht. —
Blühlich, am hellen Tag, durch Axt und Kontor
Redt's sich frei an der Wand empor. —
Blühlich trallert's sich an die jagende Bahn
Lind flüsternd frecht's im Coupé heran. —
Blühlich's freing's wie mit flammendem Haar
Vor aller Gemeinde hoch auf den Altar. —
Selbst den Schlaflosen überfüllt's mit Nacht
Lind saugt sein Herzblut in der Nacht. —

Es kriecht und fliegt ein Gespenst durch's Land
Lind rührt auch ö. d. h. mit der kalten Hand,
Raunt von Ehe zu Ehe, Kopft an Hof und Haus:
„Der Krieg geht verloren... 's ist aus... 's ist aus...“
Lind schwillt zum Ungetüm, von der Hölle geboren,
Wie das jüngste Gezeit: „Der Krieg geht verloren...“
Lind alle padt es: „Der Feind ist zu groß...“
Der Krieg geht verloren... laß ab... laß los...“

Schmied, wo das Gespenst die Wiegend droht:
Ist den Hammer — schlag es tot!
Bauer, wo das Gespenst die Speit aufs Brot:
Ist die Sense — schlag es tot!
Häcker, Bürgemeister, Lehrer, Geiz, Weib, Kind:
hexus mit ihm!
Kranke, Krüppel, Blinde: ihr alle jagt und heht
das Ungetüm,
Das Gespenst der Lüge, des Geizwirts, der
Verachte, der
Schlagt's tot! Schlagt's tot! Schlagt's tot!
Schlagt's tot!
Josef Windler

Die erweiterte Monroedoktrin

Die U. S. A. lassen sich in Angelegenheiten
der übrigen Nationen von keinem Nichtamerikaner
dreinreden.

Deuschschösterreich

Sei unvorig,
Du kleine Nerdel!
Und ward auch nie, solang es tagt,
So weh geklagt
Und bang gefragt
Auf dieser Erde:
In Deiner Hand und Zuversicht
Liegt Nacht und Tod, Aufgang und Licht!

Es blieb Dir nichts,
Nichts, nichts erspart!
Du Träumervolk, so blumengart,
Du arglos helle Siegfriedart,
Wo blieb der Donner des Gerichts?
Wo Dank und Treue? Nichts, nichts, nichts!
Laß fahren in den Abendwind —
Und handle, handle, Träumerkind!

Sprich hart und fest:
Uns bleibt das Reich!
Und drohen tausend Teufel gleich,
Seht gilt! Nur jezt nicht blaß und bleich!
Deuschschösterreich,
Schütz Deine Seele! Schütz Dein Nest!
Bau Dir Dein Haus, das hioze, neue —
Die Brüder grüßen! Es grüßt die Treue!
Emil Hadina

Die Eßfasser Kommission

Wer noch nicht von ihr gehört hat, dem führen
wir sie in ihrem Wirkungskreis vor: in einem fran-
zösischen Ziviergefangenenlager. An der Spitze der
Kommission steht der Herr Abbé Wetterlé mit dem
bildhäßlichen Älzt an dem Hintern.

Er scheidet die Schafe von den Böcken — die
Schafe: waldeckte Eßfasser mit frankophilem Ein-
schlag, sogenannte unbereite Brüder; die Böcke:
Aldteutsche, der Deutlichkeit zuliebe faine Schwobe
genannt.

Herr Wetterlé hat seinen Mann gefunden, einen
netten französischen Burtschen namens Schwob. Der
Herr Abbé wittert hier von amtswegen gutes
Kanonenfutter aus dem Wasgag und beginnt mit
seinem fettenen Kädeln: „Du gabst awer a prochtige
Soldat!“

Der Eßfasser Junge: „Soldat mecht ich an ware!
Das isch mei greichter Wunsch!“

Dem Herrn Abbé läuft das Wasser im Mund
zusammen wie einem Scharfrichter, der einen frischen
Naden sieht.

„Das han mir isü glich dankt: wer so nowel
Blut in de Odr het, kat gar nit anderjezt rede.“
Und da gibt der Herr Abbé dem Landsmann schon
ein Schritbüch, an dem nur mehr der — ach, so
belanglose! — Name des neuen Soldaten steht.

Aber der Eßfasser guckt und liest und liest und
guckt und sagt hocherlautend: „Ihr schiene Eich zu
trumpiere, Ihr Herre. — nit rote Hufe will ich
anziege, sondern faldgrane!“

Das war denn doch etwas unerwartet. Die
ganze Kommission ist entrüstet, Herr Wetterlé mit
inbegriffen. Hart weist er dem Landsmann die Tür:
„Herr Schwob, Ihr sin a doppelter Schwob!“

A. B.

Barbarenlegende

Ende 1915 war ich kriegsgefangen in der
Gegend von Cetta. Es trafen Pakete aus der Heimat
ein von unseren Lieben. Jeder glücklich Heberausichte
hatte vordruckschriftgemäß die Empfangsbekundigung
in ein Buch einzutragen.

Merkwürdig: wie die Frau eines Jollinspektors
gepannt zusah!

Als die Schreiberei dem Ende zuging, machte
sie sich etwas an uns heran und frug kopfschüttelnd:
„Est-ce possible, chez vous isä savent tous
écrire!“

It's möglich, daß bei Ihnen jeder zu schreiben
versteht!

M. M.

A. Schmidhammer



Auffklärung

„Nu sag mal: wat is denn nu eigentlich der sanze
Unterschied von der alten und der neuen Negierung.“

„Janz einfach: Bei der alten Negierung konnten die
Ministers zu die Parlamentarier sagen: „Ihr Schaf-
köpfe! In bei der neuen Negierung is det umjehert.“

Mein Deutschland!

Mein Deutschland, nun gehst du den schwersten Gang
Es dröhnt die Glocke dumpf und bang,
Es gellt die Glocke in widem Schrei:
Deutschland! Sei frei! Deutschland! Sei frei!

— Halt rein deinen Schild, deine Ehre halt rein!
Schlag drein mit dem Schwert, schlag drein,
schlag drein

Im letzten Gang, und wir' es über zu Tod,
In dir dein Glaube und zum bei Gott!
Deutschland, mein Deutschland, bleib aufrecht! bleib
Und sollst du sterbend untergehn!

Mein Deutschland, halt' dich der Väter wert!
In tausend Schlachten mit blisgendem Schwert
Trieben den Korzen sie aus dem Reich,
Nicht hoch, nicht Niedrig, all eines gleich,
Ein Wille, der alle Gewalten jwang,
Ein donnender, stürmender Freiheitstang,
Ein heiliges Opfer, ein segnender Mut,
Ein Glaube an Kraft und an Gottes Hut!
Deutschland, mein Deutschland, höre den Schrei,
Und mußt du sterben, stich stolz und frei!

Mein Deutschland, du willst den Frieden der Welt!
Und ob dir auch Hoß in die Ohren gellt,
Du schreiest, die Augen im Sternentisch,
Und achtest der tödlichen Fessel nicht!
Aus tausend Wunden blutet dein Leib,
Nach Frieden rufft du, so Mann, wie Weib, —
Nur deine Ehre, dein heiliges Land
Halt' fest, mein Deutschland, mit eiserner Hand!
Dann schreiest du aufrecht durch alle Welt,
In blutenden Wunden ein strahlender Selbst!

W. A. Krannhals

Zukunft

Warum ist das noch nicht geschehn,
Was Jeder längst vorausgesehn,
Daß es allein uns nüge,
Die einzig wahre Politik:
Daß Deutschland eine Republik
Mit Liebknecht an der Spitze?

Dann wär mit einem Mal der Krieg
Zu Ende und von selber schwieg!
Der Donner der Geschütze!
Der Friede käme knüppelbick,
Wär' Deutschland eine Republik
Mit Liebknecht an der Spitze!

Der Wilson und der Clemenceau
Sie würien in die Lüste froh,
Die rote Freiheitsonne
Und würien außer sich vor Glück
Du untrer deutschen Republik
Mit Liebknecht an der Spitze!

Uns drückte weder Elsch schwer
Noch Schleswig oder Vosen mehr
Und andere Beisse —
Ein jeder nähme sich ein Stück
Der lieben deutschen Republik
Mit Liebknecht an der Spitze!

Und Jeder sprüde: So ist's recht!
Nun seid Ihr wieder das Geschlecht
Der harmlos guten Frige,
Das mal, dicit, Strümpfe strick!
Und glücklich sei als Republik
Mit Liebknecht an der Spitze!

A. de H.



Der Mäzen von heute

„Sie, Herr Kunsthändler, schicken S' mir a halb's Duzend feine Oelgemälde herunter für mein neu'n Salon — aber g'schwind, der Tapezierer wart' scho.“



Wilson beim indischen Augenarzt

„Wir müssen Ihnen unbedingt ein schärferes Glas verschreiben, Herr Präsident; Sie sehen immer nur die vierzehn kleinen Punkte – und nicht den großen fünfzehnten!“